Ain Christlicher Send-
brieff an Gaistliche personen
geschriben.

Vom Gebeet / von deß-
selbigen virerlai vnderschaide / Vnd
zwölff stucken so zum rechten
Christlichen Gebette
gehören.

M. D. XLVII.

C. G. XLVII.

Vom Gebeet vnd deß selbigen vnderschaid.

IN vnserm Herren vnd künige Jesu Christo seit gegrüsset mit wunsch vnd bit zů Gott/das der h. gaist mit seinen reichen gaben wölle ewer hertz erfüllen/ vnnd in ewren seelen wonen/durch Jesum Christum vnsern herren/ Amen. Geliebten in Christo Jesu/ Nach dem ich nu mehrmal ahngelanget bin/eüch ettwas güts zu schreiben/Vnnd mir ewer ernstlicher eiffer vnd gotselige liebe zum Herren Jesu Christo/deßgleichen zů seiner gesunden rainen leere ahngezaigt vnd vermeldet ist worden/ wie jr nemlich die göttliche warhait / durch seine gnad erkennet/ vnnd der selben mit fleisse zů ewrer seelen hail trewlich nachforschet/auch die H. schrifft gern leset / darzů meines/ wiewol geringen armen diensts oder arbait / der büchlin vom herren Christo /eüch gebrauchet/ So sage ich dem allmächtigen barmhertzigen gott lob vñ danck für eüch mit flehlicher bitte/das der Herr Jesus/der ainige rechtschaffene leermaister aller himlischen göttlichen leere/eüch durch seinen gaist/jmmer je mehr leeren vnd erleüchten wölle in ewren hertzen / vnd seine gnad mit lust/liebe/vnd eiffer/ zů seinem hailigen wort vnnd willen/eüch täglich wölle mehren / Auch zur erbschafft seines himmelreichs/ewre seelen seligklich außfüren. Was ich dann weiter zů solichem/nach meinem vermö

gen köndte dienen/sollet jr mich vmbs herrē Jesu Christi willen/inn alle dem so er wir vnwürdigen/in seinem vnd seiner wolthaten erkantnus verlihen hat/ allweg berait vñ willig finden. Dieweil aber sollichs diser zeit nicht anderer weise dann mit schrifften geschehen kan/ so bitt ich/das der Herr Jesus all mein schreiben vnnd was jr inn meinen bůchern leset/durch seinē gaist euch lebendig vñ entpfindtlich wöll leren in ewren hertzen/ das euch alles zů ewrer gaistlichen übung vnd zum gewechs des iñerlichen newen menschens iñ Christo Jesu vnd inn seiner ewigen gnaden möge fruchtbarlich dienen vnnd erschiessen.

Seittenmal ich mir deñ nun fürgenom̄en habe euch zů schreiben/so wolt ich gern was nutzlichs auffzaichnen/das auch mir selbs zur geistlichen übung nicht vnnutze wer/sonder aine gůte frucht für Got möge bringen/befind aber nach dem erkantnus Jesu Christi jetz kaum ettwas euch nutzlichers/weil jr täglich vnd vil mit dem mundtlichen gebeet vmbgehet/weder das ich euch von den aigenschafften des rechten gebets/auch von desselbigē vnderschaide/vñ was zů ainem Christlichen von gott erhörlichen gebeet wil gehören/zůbedencken vffs ainfaltigste anzaige/Damit ewer gebeete nit vergebens sei vor Gott dem herren/da dann mein nutz vnd frucht/auch in deme/wann jr mein inn ewrem gebet für Gottes angesicht dest mehr gedencken werdet/ säligklich wirt folgen.

Nun kurtzlich sollet jr vernem̄en vnd mercken/von

zwölf

zwölf aigenschafftē oder stucken die zum rechten gebet vnnd erhörunge von nöten sein wöllen/welche der andechtig mensch der da recht beetē wil/auß gottes gnad zůuor soll lernen/zůuor wol betrachten/vnd den herren drumb bitten/so anders sein gebeete Gote sol gefallen.

Was das gebeet sei.

EHE ich aber die selben zwölf stuck erzäle/wil ich zůuor vom gebeet/was beeten haiß/vñ von desselben vnderschaid etwas anzaigen/Vnd ist nämlich das gebet ein erhebung der glaubigen seel/oder auffsteigen des gemůts inn Gott inn himel/entzweder mit danckſagung vmb seine wolthat/oder mit ernsthafftem anhalten von Got etwas zůerlangen/Es haißt ain gaistlich gesprech mit Gott halten/zů Got vmb hilffe schreien/seuffzen/bitten/vor Got das hertz außschütten/jm vnser not (der nur vil ist) mit gebet klagen vnd fürtragen/Es haißt auch den Namen des herren anrůffen/mit Psalmen/gaistlichen liedern vnd lobgesangen/in der gnade/dem herren singen von hertzen/vnd jm von wegen seiner entpfangnē gůthat lob vnd danck sagen/Welchs alles vnter dem wort Gebeet würt verstanden vnd begriffen.

ORATIO est ascensus mentis in Deum.

Allhie soll man bald im ahnfange wissen/das kain mensch kan recht beeten er seidenn glaubig/dann one glauben ist onmüglich Gotte zů gefallen/Dañ wer zů Gott komen will/der můß glaubē/spricht S. Paul/dz er sei vnd denen die ihn suchen ain vergelter sei. Heb. 11.

Aber vom glauben/ das er fürnämlich zum Gebet will gehören/ soll hernach ain sonder punct an seinem orte folgen/ welcher auch das ahnbeeten zum geferten hat/ wie dañ ain glaubiger ahndechtiger beeter/ am erst niderfält für den Herren/ hebt seine hände/ hertz/ seel vñ gemüt auff in himmel vnd beetet Got ahn.

Das aber das gebett ain erhebung oder auffrichtung der seel/ hertz vnd gemüts inn Got sei/ haben wir auß den psalmen (die hiriñen nach der Hebreische zaal gerechnet werden) Da der Prophet bet vnd spricht. Zů dir herr erhebe ich mein seele/ mein Gott ich hoff auff dich Psal. 25. vnd Psal. 121. Ich hebe meine augen auff zů den bergen (das ist jnn himel) von dannen mir hilff kompt/ Also auch Psal. 123. Ich hebe meine augen auff zů dir O Gott der du im himmel wonest/ Welchs nicht allain von den leiplichen augen/ sonder von den gaistlichen augen des gemüts/ der seel/ oder hertzens/ ja von den augen des innerlichen newen menschens sol verstanden werden/ wie auß andern vil psalmen ist zůmercken/ als da er spricht. Meine augen sehen stets zů dem herren. Item auff dich herr sehen meine augen/ vnnd/ Meine augen sehnen sich nach deinem hail/ vnnd nach dem wort deiner gerechtigkait/ Das seind die augen des glaubens/ die augen deß jnnerlichen newen menschens/ welche auch der herr sälig haißt/ Luc. 10.

Psal. 141.
Psal. 119.

Also haißt betten jm N. schrifft/ die augen/ hertz vnd gemüt über sich zů Gott erheben/ Gott anbetten/ mit Gott reden/ zů im schreien/ rüffen/ seüffzen/ bitten/ flehen/ ja alle gedancken einbrünstig vñ begirlich hinauff

inn

im himel richten / Gottes wolthat erzelen / jm drumb lob vnd danck sagen / Deßhalben dann das gebett a-nem Reüchopffer das über sich hinauff geet / würt vergleichet / psal. 141. Jaes ist das gaistliche reüchopffer der hailigen / welchs auß jren guldenen schalen oder reüchfass / das ist auß jrem glaubigen newen widergebornen hertzen auffgeht / das vom althar Christo mit fewr des h. gaists würt gefüllet / des rauch von der hand des Engels / das ist durch die mittelung Christi vnsers Nohepristers / als ain süsser lieblicher geruch allerlai speceréi hinauff dringend für das angesicht Gottes kompt / Apoc. 5. vnd 8.

Das Gebet ist dz reüchopffer der hailigen Apoc. 5. 8.

Beeten haißt auch sich selbs beklagē / sich selbs richten / vnnd mit rewigem demütigen hertz / auch mit trähnen vnd nidergebognen knien vmb vergebung der sünden bitten / die hände zů Gott außbraiten oder auffheben / ja innerlich vnd eusserlich / mit hertz / mund / vnnd geberden sich Gote darstellē / Wie dañ das rechtschaffne gebet den gantzen menschē / zůnoran das hertz gaist vnd seel wil zů aigen haben. Denn Gott ist ain gaist / vñ die zů jm beeten / oder ihn anbeeten wöllen / die müssen ihn im gaiste vnd der warhait anbeeten vnnd beeten / sollē sie anders erhört werdē / wie der herr Christus selbs sagt / das der vater auch wil haben die ihn also anbeeten / Johan. 14. One den gaist mag Gotte kain gebet gefallen / dauon ernach mehr sol folgen / Drumb es dann ain überauß kestlich / mechtig / krefftig ding vmb ain rechtschaffen / erhörlich / gottwolgefellig gebet ist / Welchs auch ain b sundere gabe des haligen gaists ist / so wol

Ephe. 3. Phil. 2. Daniel. 6. Act. 9.

Das gebett ist ain gabe Gottes/ so wol als die Erhörung.

so wol als alles was wir im gebet erlangen/Gotes gnade ist/deme vil mer an des glaubigē hertzens begierden deñ ann worten ist gelegē/das nicht jemands gedencke er hab es auß seinen wercken.

Solchs alles/vnd wie es mit dem warhafftigen gebette auch eüsserlich zügeht/würt in vil Psalmen klärlich außgetruckt/Als Psal.88.da der Prophet betet vñ spricht. Herr Gott mein hailand ich schrey tag vñ nacht vor dir/laß mein gebet für dich komen/Naige deine orē zů meinem geschrei/dann mein seel ist vol jamers/Herr ich rüffe dich an täglich/Ich braite meine hende auß zů dir ꝛc. Vñ daruor im 86. Psa. Herr zů dir erheb ich mein seele/Ich rüffe täglich zů dir/Vernim̃ herr mein gebet vnnd mercke auff die stim̃ meines flehens. In der not rüff ich dich an du würst mir antwortē. Item/Psalm. 142. Ich schrei zum Herren mit meiner stim̃e/Ich flehe dem herren mit meiner stim̃e/Ich schütte mein rede vor im auß/vñ zaige an vor jm meine not/Herr zů dir schreie ich/merck auff meine klage ꝛc. Aber ist doch der gantze Psalter nichts anders dañ ain stets gesprech mit gott/Wie auch Gott dem andechtigen beeter antwort/wirt ernach kommen.

Also hat der Prophet Dauid mit hefftigem ernst gebett/wie dañ inn angezeigten Psalmen vil der oberzelten wort/weise vnd geberden stehen/die zum gebet gehören. Als die seel erheben/die hend außbraiten/die rede/auch das hertz vor Gotte auß schütten/schreien/flehen/bitten/anrüfen/klagen/senen/seuffzen/ꝛc. Welche alle

che alle im wort gebeet seint begriffen / Wann wir dañ auch darneben / seines gaists einbrinstigkait / andacht / vnd hitzige begierdē sehen oder etwas dauon entpfinden solten / So würden wir erst recht erkennen / wie ein hefftig ernstlich vnnd krefftig ding es vmb ain rechtschaffen Christlich gebeet ist / das auch die himel durchdinget wie wir werden hören.

Besihe Exo. 17. von Mose Gebeeth / vnd Jaco. 1. vom deheet Helie.

Dergleichen wirt auch inn Psalmen vil vom loben / ehren / Gote ahnbeeten / preißen / dancken / tichten / singen / sagen / bekheñen Gottes vnd seines Namens (welcher Christus ist) Wie auch vom rhüm seiner güte vnd wolthat / befunden / welchs alles zum Gebeet wil gehören / Als Psal. 88. Ich danck dir Herr mein Gott von gantzem hertzen / Vnd lobe deinen Namen ewigklich. Vnd offt singet er auß hertzlicher liebe / Dancket dem Herren dañ er ist freündtlich / vñ seine güte wert ewiglich. Darauß wir nu wol lernen mögen / was das gebeet sei / vnd was beeten haisse. Das aber die Psalmen rechtschaffne gebeet seind / wirt kain Christ vernainen / Gott der barmhertzige Herr / wölle vns seinē gaist darzů geben / in welchem wir die selbigen recht beeten / auch recht verstehn mögen / Amen.

Vom vnterschaide viererlai Gebeets oder betens / Auß 1. Timo. 2.

So will ich nu auch vom vnderschaide des Gebets oder beetens etwas anzaigen / vnnd so vil auß H. schrifft zůuermercken / so wirt das Gebeet in vier thail vnderschaiden / als in Abbitten / Gebeet oder Bitten /

Fürbitt/vnd Danckſagen/Von welchem S. Paul zů Timotheo ſchreibt/nemlich alſo/ So ermane ich nu/ das man vor allen dingen zů erſt thůe Abbitt/ Gebeet/ Fürbitt vnd Danckſagung/für alle menſchen/für die könige/vnd für alle Oberkait/auff das wir ain gerwigklich ſtils leben füren mögen/inn aller gottſeligkhait vnd erbarkait/dann ſolchs iſt gůtt/darzů auch ahngenem vor Got vnſerm hailand/welcher will das alle mẽſchen geneſen/vnd zum erkhantnus der warhait kommen. 1. Timot. 2.

DEPRÆCATIO.

I Abbitten

ALda haben wir nun aine abtailung des gemainẽ Chriſtlichen gebeets in vier vnterſchaide/das wir alles zůhauff Beeten nennen. Das erſt Gebeet/haißt Abbitten/welchs ain bekhantnus der Sünden/ſampt der böſen art des flaiſches mitbringt/vnd iſt mit flehen vnd innerlichem ſchmertzen durch die gnade gottes abwenden oder gotte abbitten/wamit wir jn inn gedancken/worten oder wercken je erzörnet/vnd wider ſeine hailige gebot gethon haben. Das Abbieten/ein beſonder flehen ann Gott/wider die wolverdiente ſtraff iſt/ Solchs thůt vns vor allen dingen am erſt von nöten/ ſo wir anders die folgenden drei gebeeth/welche ſampt dem erſten offt in einem pſalm ſtehn/mit fruchtvñ nutz wöln volbringen. Wie auch der Hoheprieſter im geſatz Moiſi/zů erſt für ſein aigne ſünd opfferte/darnach für die ſünd des volcks. Es haißt ſich ſelbs erkennen/ſeine aigne ſünde gotte bekhennen/ſich ſelbs ſtraffen oder richten/auff das wir nicht gericht werdẽ/Ja ſich ſelbs

Prouerb. 19. Der gerecht bſchuldiget ſich am erſt ſelbſt.

Hebr. 7.

Corint. 11.

Ie. Sirach. 18. Erfare vnd ſtraffe dich ſelbs/ehe vñ das vrthail

am

am erst mit gotte in Christo versünen / So wir ettwas vor Gotte / für vns vnd andere wöllen erlangē / des wir ain Exempel Psal. 32. haben / da der Prophet mit bekhantnus der Sünde gotte seine missethat abbit / vnd spricht / Darumb bekhenne ich meine sünde / vnd verhele meine missethat nicht / Ich sprach / ich will dem Herē meine übertrettung bekhennen / da vergabestu mir die missethat meiner Sünde / dafür werden dich alle haili gen zů rechter zeit bitten.

khomme / so wirstu in d zeit der straf gnad findē.

Von disem Ersten tail des Gebeets oder Bettens / Nemlich vom Abbitten / sagt auch der Prophet im 6. vnd hernach im 38. Psal. Ach Herr straffe mich nit in deinem zorn / Vnd züchtige mich nicht in deinem grim̃ / Dañ deine pfeile stecken in mir / vnd deine hand trucket mich / Es ist nichts gesunds in meinem flaische / Meine sünde gehen über mein haupt / wie ein schwere last seind sie mir vil zůschwer worden / Meine wunden stinckenn vnd eyttern vor meiner thorhait ꝛc. Aber ich hoffe Herr auff dich / Du Herr mein Gott würst mir antworten / Psal. 38. Welchs ain hefftiger ernster Psalm vnd klag des menschen über sich selbst ist / dañ kain gleißner kan recht beeten / Sonder allain der sich selbs gründtlich erkhennet / richtet / vñ gotte seine missethat abbittet / beetet / vnd bitteth das er verschone / vnnd thůe vns nicht nach vnsern sünden / Psal. 25. Dauon auch Psal. 143. Herr / gehe nicht ins gericht mit deinem knechte / Dann vor dir ist khain lebendiger gerecht. Vnd Psalm. 125. So du Herr Gott wilt sünde zůrechnen / O Herr wer wirt bestehn oder bleiben?

Daraff dañ auch die siben bůßpsalmen/vnd alle psalm so nach sein selbs beklagung/vñ vergebung der sündē flehen/wöllen gehörē/Wiewol als jetzt gesagt/alle vier tail des gebets dauon ich sage/offt in ainem Psalm/so wol als auch im Vatter vnser befunden werden.

PRÆCATIO.

II. Bitten.

Das Ander gebeeth oder beeten dauon Paulus schriebt/haist bitten vmb etwas güts/vnnd wie das Erst die übertrettung vñ straffe haißt abbitten/vñ das wir von dem übell/vnglück vñ aller boßheit des Satans erlöset oder behütet werden/Also ist das Ander ain bitt das vns alles güts widerfare/Als da ist ain sehnlich begeren der gnaden Gotes/der gaben des h. gaists/des erkantnus Christi/götlicher weißhait/stärcke/glaubens vnnd der ewigen säligkait/Da wir vmb das bitten so vns gaistlich oder leiblich mangelt/vnd Gott den herren darbei seiner güte/lieb/trew/warhait vnnd verhaißner barmhertzigkait ermanen/vnd anhaltē das er vmb der selben vnd vmb seiner zůsage willen vns vnsere bitt nicht wöll versagen.

Das erst ist ain Abbitt deß bösen deß künfftigen oder gegenwertigen/Das ander aber ain begeer vñ bitt deß güten.

Deß wir auch ain exempel inn vorgemeltem 143. Psal. haben/Da der Prophet beetet/vnnd bitt/Herr laß mich frů hören dein gnade/dañ ich hoffe auff dich/Thů mir kundt den weg darauff ich gehn soll/Dann ich hebe meine seele auff zů dir/Errette mich mein Got von meinen feinden/Dann ich hab zuflucht zů dir/Lere mich thun nach deinem gefallen/dann du bist mein Gott/Dein güter gaist füre mich auff ebner baan/Herr erquicke mich vmb deines Namens willenn/füre

meine

meine seele auß der not / vmb deiner gerechtigkait willen / Welchs alles überauß schöne bitten oder gebet mit ernstlichen angeheneckten vermanungen sein / Das Gott wöle helffen / vns selbs leren / von den feinden erretten / vnser hertz erquicken / sein gnad vns lassen hören / den rechten weg inn himel weisen / seinen gaist zum laiter geben / vnnd vns auß aller not füren / Da nicht allain vmbs gaistliche / sonder auch vms leipliche würt gebeeten / Nämlich das vnns der Herr auß der not füren / vnd vor vnsern feinden wöll bewaren.

III. Fürbitt. INTERCESSIO.

DAs Dritt beeten auß S. Paul haißt Fürbitte / Welchs sich nun auch auff andere erstreckt / da ain mensch vor den andern oder für vile / Gott bittet / Welches die vorigen zwai / nämlich das böse abbitten / vnd vmbs güte bitten / ein schleüßt / Da man Gotte abbittet was ain mensch hat verschuldet / vnnd ainer für den andern vmb vergebung der sünden / vmb seiner seelen säligkait / auch vmb gesundthait nach dem willen Gottes bittet / Dauon S. Jacob schreibt / Bekeñe ainer dem andern seine sünde / vnnd beetet für einander / das jr gesundt seit / Dañ das gebeet des gerechten vermag vil / wie auch Moses / Aron / Dauid / für das volck Jsrael nach desselben manchfältiger verschuldung gebeeten vnd den grim̃ des zorns Gottes haben abgebeeten / das er sie nicht gantz hat vertilget / Dauon lese man Exodi 32. Num. 16. Psal. 106. 2. Paralip. cap. 22.

1. Jacob 5.

Job beetet vnd opfferte täglich für seine kinder. Cap. 1.

Esa. 37. Begeret der König Ezechias das der Prophet Esaias für die übrigen so noch fürhanden waren ain Gebeet wöll erheben.

Also hat Gott dem Abimelech / der Philisteer König beuolhen / das er Abraham für in lasse bitten das er lebendig bleib vnd nicht sterbe Gen. 20. Vnnd zum Propheten Hieremia spricht Got der herr / Suchet der stat bestes dahin ich euch hab lassen wegfüren / vnnd beetet für sie zum Herren / Dann wens jr wolgeht so gehets euch auch wol / Deme also nach hat S. Paul im obgemeltem spruche vom vnderschaid des gebets / ermanet / das die Christen für alle menschen / auch für die Könige vnd für alle Oberkait sollen bitten ꝛc. ob sie wol da zurzeit von jnen verfolgt auch noch von viln verfolgt werden / Also bat der man gottes für Hieroboam / der seine hand wider in auß streckte / da sie verdorete / das sie wider wie vorhin ward / 3. Reg. 13. Vnd der Herr Christus hat für seine Creützige gebetten vns zum exempel / das wir für vnsere feinde bitten sollen. Wie auch S. Steffan gethon hat.

Vom Fürbitten habē wir vil in̄ Psalmen / als Psal. 102. Herr du wöllest dich auffmachen vñ über Zion erbarmen / dann es ist zeit / das du jr gnädig seiest / vñ die stunde ist kommen / Wie auch heut alle Christen für die Christliche kirche dermassen sollen bitten. Item Psal. 80. O Gott deine hand schütze das volck deiner rechten / vnd die leute die du dir festiglich erwelet hast / so wöllē wir nicht von dir weichē / laß vns leben so wöllen wir deinen namen anrüffen / Vnd Psal. 85. da der Prophet dergleichen gotes zorn abbittet vnd gnade sucht. Act. 12. geschach das gebeet von der gemain zů Gott on vnterlaß für den gefangnen Petrum / biß in Gott von der hand Herodis errettet.

4. Danck-

GRATIARVM ACTIO.

DAs Vierte gebeet oder beeten/dauon S. Paulus ſchreibt/iſt Danckſagung vmb alle wolthat Gottes/da wir Got dem Herren ſeine verlihene gaben mit lob vnd preiß ſeiner lieb vnd gütigkait/ja mit hertzlicher danckbarkait/im gebet wider haimtragen/Vnnd bitten/das er vnns derſelbigen zů ſeinem lobe laß gebrauchen/inn welcher danckſagnng alles lob Gottes/ auch die verkündigung des Todes des herren Chriſti/ Durch welchen er vns zur ſpeiſe der ſeelen worden/vñ das ewige lebē hat erworben/ſampt allen andern gůtthaten Gottes gaiſtlichen vnd leiblichen/wůrt begriffen. Das aber ſolch lob vnd danckſagung Got dem herren beſſer gefellt weder alles leibliche opfferwerck/haben wir im 69. Pſalm da der Prophet ſpricht/Ich wil den namen gottes lobē mit ainem lied/Vñ wil in hocheren mit danck/Daas wůrt dem Herren bas gefallen dañ ain Farr der hörner vnd klawen hat.

EVCHARISTIA.

Daher dañ die loblichen kirchengeſänge/Te deum laudamus, Magnificat, Benedictus/ſampt allen andern lobgeſängen/Deßgleichen das Benedicite/vñ Gratias/ vff das Eſſen/wölle gehören/vñ ſonderlich die lob vnd danck Pſalmen/das ſchöne Confitemini/Dancket dem herren dan er iſt lieplich/vñ ſeine güte weret ewigklich. Welchs in vil Pſalmen wůrt widergeholet/als Pſal. 106.107.111.118.136.138. ꝛc. Darzů auch der köſtlich Pſal. gehöret/Lobe den herren mein ſeele vñ was inwendig inn mir iſt ſeinē hailigen namen/Lobe den herrē meine ſele vñ vergiß nit was er mir gůts gethan hat. pſal. 103.

Vox letitiæ in Tabernaculis Iuſtorū Pſal. 117.

Welcher

Welcher Psalm gar ain liebliche danckſagung iſt für alle wolthat des Herren/ mit lob vnd preiſe ſeines hailigen Namens.

Sacrificium laudis.

Diſer vierte vnderſchaid des gebets/ haißt auch ain Opffer des lobes/ das opffer des Newen Teſtamēts/ das tägliche opffer/ das auß ainem newen rainē gaiſtlichen hertzen geet/ Wie im Propheten Malachia geſchriben ſteet/ Aber von auffgang der Soñen bis zum nidergang ſol mein Name herlich werden vnter den Haiden/ vnd an allen orten ſol meinem Namen gereiſchet vnd ain rain ſpeißopffer geopffert werden/ Dann mein Name (das iſt Chriſtus) ſol herlich werden vnter den Haiden/ ſpricht der Herr Zebaoht. Malachie 1. Welchs von der bekerung vnd auffopfferung der Haiden wirt verſtanden. Vom opffer des lobes ſteet im Pſalm. 50. Opffere Gott danckopffer/ Vnd bezale dem höchſtē deine gelübde/ Vnd rüff mich an in der not/ ſo wil ich dich erreten/ ſo ſoltu mich preiſen. Vnd Paulus zum Hebreern/ So laſſet vns nun opffern durch Chriſtum das opffer des lobes Gotte allezeit/ das iſt die frucht der lippen die ſeinen Namen bekeñen/ Der wolthat aber vnd des mittailens vergeſſet nicht/ dañ mit ſolchem opffern (das iſt mit danckſagung vñ wolthat oder almüſen) verdienet man ſich vmb Gott Heb. 13. Des wir auch am Cornelio von ſeinem gebeet vnnd almüſſ ſo hinauff kamen inns gedechtnus vor dem angeſichte Gottes/ ain ſchön exempel haben Act. 10.

Vom Reüchwerck das es das gebeet der hailigen ſei/ iſt vorgehöret.

Auff das die Haiden ain opffer werden got te angeneme/ gehailiget durch den h. gaiſt Rom. 15.

Lobvñdāckſagendt/ iſt dz Jnge ſacrificium/ das ſtet wirige Opffer aller chriſtē

Damit ſei nu vom gebeet vnd vom vnderſchaid des beeten/ auß 1. Timot. 2. zůuor geſagt/ Welchs S. Paul

auch

auch zum Philip. etwas berüret / da er spricht / Seith vmb nichts sorgfeltig / sonder in allen dingen lasset ewere bitte im gebeet vnd flehen mit danckſagūg vor gote khundt werden. Philip. 4. Ain andächtiger Beeter / beetet auch selten ohne danckſagung / eins brungt das ander / Vnd es ist niemand der nit von gote vil hab empfangen / wie auch seine wolthaten nimmer gegen vns auffhören / des wir jm billich sollen danck sagen / so wol als wir noch vil bedörffen / drumb wir ihn sollen bitten / Ob dañ wol Gott vnser not vnd mängel vorhin weißt / so will er dennocht das wir ihm solchs erzälen / vnd mit gebet vnd flehen fürtragen sollē / dadurch wir ihn auch zühelffen vnd zügeben erwecken vnd bewegen. So vil von Viererlai tailung des gebeets. Darauff sollen nu auch die zwölff stuck oder aigenschafft / so zů einem rechten Gebeet gehören / erklärt vnd erzält werden.

Von zwelf stucken oder aigenschafft / so zum rechten Christlichen Gebeet gehören.

I Beraittung zum Gebeet.

DAs Erst stuck oder aigenschafft ist / das der mēsch vor dem anheben des Gebeeths / Erstlich wañ er des morgens auffstehet oder beeten will / zů Gott dem Herren seüffzen soll / mit jnnerlichem flehen vñ begierd das Gott sein hertz zum gebeeth wöll beraitten / Auch mit ahnrüffung vmb den gaist des gebeeths vnnd der

(Man pflegt sonst zu sagen/ d mensch hat gnad zů beeten.

gnaden/ ohne welchen kain gebeet Gott angenem sein khan/ Nach dem wir dann one solchen gaist auch nicht wissen was wir beetten sollen wie sichs gebüret/ Ro. 8. Welcher gaist aber/ allen Christglaubigē durch Jesum Christum im Propheté Zacharia ist verhaissen/ da der Herr spricht/ Ich will über das hauß David vnd über die burger zů Hierusalem außgiessen den gaist der gnaden vnd des gebeets. Zach. 12.

Dise zwai zůbedeütten/ vnd das sie zůsamen gehören/ wirt das gebeeth in Hebraischer sprache/ auch etwa mit worten genent/ die nach jrem vrsprung so vil als Gnad oder begnadunge lauten/ Wie dañ kain recht gebeth one sondere gnade gottes geschehen khan/ Ja die gnade Gottes (welche Zacharias allhie den gaist der gnaden nent) ist der anfang/ mittel vnd ende alles gebeeths/ vmb welcher willen wir auch erhöret werden/ Dañ wer Gott nicht gnädig vnd barmhertzig/ so were all vnser gebeeth vmb sonst vnd vergebens/ Drumb ist von nötten am erst vmb den gaist der gnaden vnd des gebeeths zů seüfftzen vnd zůbitten.

Solcher gaist der gnaden/ beraittet das hertz offt in ainem augenblick zum gebeet des glaubens/ macht den menschen lustig/ keck vnd můttig vor gottes angesicht zů tretten/ bringt auch vergebůg der sünden mit/ die vorahn gehn můß bei allen denen die erhört sollen werden/ Wie geschriben steht/ Das Lobe ist nit schon im munde des sünders/ dañ es geht nit auß vom Herren. Jst dann das lob das auß des sünders munde gehet/ das ist/ das er fürsetzlich in sünden on büsse vñ besserung seines lebens wandlet/ nicht schon noch lieblich/ so wirt sein gebeet one zweifel für Gott auch kain nutz

Sünder.

sein/

sein/ Ja es erhört gott die sünder nicht/ sonder so jemät gottförchtig ist vnd thůt seinen willen/ den höret er. Johan. 9. Wie auch der 66. Psalm sagt/ Wa ich vnrechts fürhet in meinem hertzen/ so würd der Herr nicht hörē.

Vnnd Esai. 59. Des Herren ohren seind nicht dick worden das er nicht höre/ Sonder ewre vntugent sondern eüch vnd ewren Gott von ainander/ Vnnd ewre sünd verbergen sein angsicht von eüch/ das jr (nemlich im gebeet/ anrüffen vnd schreien zů Gott) nicht gehört werden. Da haben wir klärlich/ das die sünde hindtern/ wann sie nicht zůuor berewet oder vergeben sein/ das vnser gebeeth nicht hinauff zů Gott mag khomen/ Vnd das niemand glauben oder darfür haltē sol/ das Gott die onbůßfertigen sünder/ weñ sie beeten/ erhöre.

Darumb sollen wir nicht allain inn vnserm fürgenomen gebeet/ vmb vergebung der sünd bitten/ sonder auch vor dem anfang des gebeets/ darnach seüfftzen vñ flehē/ das got der herr vnserm gebet mit seiner gnaden wöll zůuor khomen/ vns vnd desselbige mit den augen seiner barmhertzigkait ahnsehen/ vnd vns zur gnädigen Erhörung vnnd antwort/ durch vergebung vnser sünden wöll beraitten. Das will auch der weise mann Jesus Sirach/ da er spricht/ Ehe du beetest so beraitte dich vor/ vñ thů nicht als ainer der gott wil versůchen/ Cap. 18. Solchs soll erstlich vñ ehe wir den mund auffthůn vnd anheben zůbeten/ mit aufferhabnem hertzen vñ augen in himel/ iñerlich bedacht vñ begert werden.

Die alten Christlichen lerer schreiben/ das auch almůß geben/ fasten/ allerlai casteiung des leibes/ Vnnd zůuoran der fürsatz ains büßfertigen/ bestendigen/

from̃en/gotsäligen lebens/zur vorberaitung zum rech-
ten gebeete wölln gehören/ Für allen dingen aber/das
der so fruchtbarlich wil beten/ seinem nächsten der ihn
belaidiget hat oder noch belaidiget/ mit abgelegtem
hasse zůuor sol vergeben/ Das des beeters hertz rüwig/
aller feindtschafft on/vnnd mit jederman zů fride stee/
will er anderst das sein gebeeth ja all sein Gotsdienst
gotte sol gefallen. Also sollen wir vns mit versünung
geben vnd vergeben/ zum gebeet vnd allem gotsdien-
ste schicken vnd beraiten/ alles in Christo vnd in seiner
vorgehender gnade.

Des wir ain Clar anzaigen im Euangelio haben/
da der Herr spricht/ Wenn du deine gabe vff den Altar
opfferst/ vñ würst alda eingedenck das dein brůder er-
was wider dich habe/ so laß alda vor dem Altar deine
gabe vnd gehe zůuor hin vnnd versüne dich mit deinem
brůder/ Vnnd alß dann kom̃ vnnd opffere deine gabe/
Da selbst würt durch das opffer der gabe/ im Newen
Testament auch das opfer des lobes/vnnd ain Christ-
lich gebeete/danckſagung/bit vnd fürbit verstanden/
Darauff dann der herr ferner sagt. Sei wilfertig dei-
nem widersächer bald dieweil du noch bei im auff dem
weg bist/ Das nicht allain die versünung mit dem brů-
der/Sonder auch mit dem feinde vnd widerwertigen/
von allen Christen würt erfordert/ ja von allem die im
gotsdienste des gebeets erhöret wöllen werden.

Wenn dañ der beeter solchs zůuor thůt von hertzen/
So kan er drauff mit frölichem güten gewissen das
Vater vnser/ Vnd vergib vns vnser schuld als vñ wir
ver-

vergeben/beeten/vñ sich der erhörunge bei Gott gentzlich vertrösten. Dem schuldigen die schuld vergeben/ vnnd dem dürfftigen almůß geben/haissenn die alten Lerer/zwen flügel/mit welchen sich das gebet zů Gott hinauff erschwingett vnnd den himmel durch dringet/ Darzů Thobias auch das fasten leget/da er spricht/ Das das gebet mit fasten vnd almůssen gůt sei.

Dis ist nu das Erste stuck so zum rechtschaffnen gebeet wil gehören/Nämlich das wir vnsere seele vor dem gebeth sollen beraiten/alle vngerechtigkait ablegen/ jederman vergeben/almůß geben/vnd ehe wir zů beeten anheben vmb den gaist des gebets vñ der gnaden/ mit seüffzen/flehen/vnd des hertzens erhebung zů got/ bitten/das das gebeet nicht im munde seinē vrsprung/ sonder inwendig im hertzen den anfang vnnd grund habe.

II Das Got befolhen hat zů beeten/ vnd das das gebeet ain sere gůt werck sei.

DAs Ander so zum rechtschaffnen gebeet wil gehören/Jst das der mensch zůuor wissen sol/das der ewige almächtige Got vnd vnser Herr Jesus Christus zů beeten hat beuolhen/Das das gebeet ain gehorsam vnd dienst gottes vnnd ain sere gůt nutzlich gottsälig werck ist wens nach dem willen gottes würt gehalten. Nicht ist vns von Gott drumb zůbeeten beuolhen/das wir für die sünde(wie etliche wönen) mit vnserm gebet sollen oder mögen gnůg thůn/für welche der Herr Jesus Christus durch sein hailig bitter leiden vnd sterben

einmal gnůg gethůn vnd sein blůt zur vergebung der selbē hat vergossen/ sonder das wir seine genůgtůung/ das ist vergebůg der sünden/ die versünung mit gott/ vnd andere himlische gaben durch den gaist des gebets vnd glaubens bei Gott sollen holen/ erlangen vnd ahn vns wircklich bringen/ Das auch der herr von vns vm̄ vergebung der sünden vnd alle seine wolthat gelobet/ geeret/ So wol als er vmb seine gaben will gebeeten werden.

Luce 22. Ermanet der Herr zum gebeet seine Jünger/ darbei er auch desselbē nutz anzaigt/ da er spricht/ Betet das jr nicht in anfechtůg fallet/ Der herr spricht nicht beetet/ das jr nicht angefochten oder versůcht werdet/ Dañ vnser gantzes leben ist nichts dann streit
Job. 7. vnd anfechtung auff erden/ wie Job sagt/ Zů welcher
Eccle. 2. sich der weise mann alle Gottes diener haist rüsten/ Vnd S. Jacob die selig spricht/ so die versůchung erdulden.

Es was auch die anfechtung daselbst/ da der Herr gefangen solt werden schon fürhanden/ Drumb haist er seine Jünger nicht beeten das sie nicht ahngefochten werden/ Sonder er spricht/ Beetet das jr nicht eingehet oder fallet inn anfechtung/ das ist/ das jr nicht darinn versincket noch dauon überwunden werden/ Sonder rüffet Gott ahn/ das er auch eüch inn diser gegenwertigen anfächtung helffe/ beware vñ erhalte.

Wie dann der Herr Christus kurtz darfür/ für sie vnnd alle glaubige Gott seinen Vatter hatt gebeeten/ Das er sie wól erhalten inn seinem Namen/ vnnd inn seiner

seiner warhait hailigen vnd vor den übllen bewaren/ Johan.ca. 17. Damit er ahnzaigt/ Das das gebeeth darzů nutze sei/ wañ die menschē angefochten werden/ das sie bald zů Gott sollen beeten vnnd flehen/ das er sie inn der ahnfechtung nicht lasse vndergehn noch darein bewilligen/ Das sie nicht inn sünde fallen noch wider Gottes willen etwas thůen oder handelnn/ ja das ihn Gott inn der ahnfechtung helffe streitten vnnd überwinden/ Wann man dann also zů Gott beetet/ vnd ihn inn der ahnfechtung vmb hülffe ahnrůfft/ so ist er getrew/ leßt vnns über vnser vermögen nicht versůcht werden/ Sonder macht das die versůchung also ain end gewinne/ das wir es khönnen tragen/ am ersten zum Corinth. am zehenden.

Seitenmal aber die anfechtung weret weil wir leben/ so will der Herr das man allzeit beeten vnnd nicht sol lass werden/ Luce 18. Also ermanet auch Paulus 1. Tessal. 5. Vnd spricht/ Beetet on vnderlaß/ seit danckbar inn allen dingen/ daas ist der wille Gottes inn Christo Jesu ahn euch. On vnderlaß aber beeten/ ist nichts annders dann das sälige ewige leben/ vonn Gott on vnderlaß begeren/ vnnd alweg also beeten/ das vnser hertz vnnd gemůt/ bei all vnserm thůn/ wandel/ worten vnd wercken/ auch in aller ahnfechtunge/ vber sich zů Gotte gerichtet sei/ Das wir nichts hinter seinem Rath vnnd willen thůen/ ja one vorgeende gebeeth nichts ahnheben noch vollenden/ Dauon zum Colloss. geschriben steet da Paulus sagt/ Vnd alles was jr thůet mit worten oder mit wercken/

das

das thůt alles in dem Namen des Herren Jesu/ vnnd dancket Gott vnd dem vater durch ihn/Coloss.3. Also auch Ephe.5. Werdet vol gaists (nicht vol weins) vnd rédet vnderainander von Psalmen vnd lobgesängen/ vnd gaistlichen liedern/singet vnd psallieret dem Herren in ewren hertzen/vnd saget danck allezeit für alles Gott vnd dem vater/inn dem Namen vnsers Herren Jesu Christi.

Vom Beeten Christi vnd seiner Apostell.

DAs aber das Gebet oder Beten/vom Herren befolhen/vnd ain sere gůt gottselig werck sei/beweiset sich nicht allain auß den worten/Sonder auch auß dem Exempel Christi selbst/wie wir im Euangelio lesen/das Er dick vnnd vil gebeet/itzt inn der wůsten/ denn auff ainem berge sich zum beeten abgesündert/ja offt allain gebeet/auch übernacht im gebeeth hat verharret/Vnd wañ er etwas sonderlichs grosses hat wöllen anfahen/so hat er solchs gemeingklich mit vorgehendem gebeet angefangen/Als da er von Johanne getaufft war/vnd in sein ampt wolte eintreten/beetet er Luc.3. Luc.6. Gieng der Herr auff ainen berg zůbeeten/da er die zwölff botten wolte erwölen/vñ blib übernacht im gebeet zů Gott/vnnd da es tag ward/rieff er seinen jüngern vnd erwölet jrer zwölff/welche Er Apostell nennet. Johan.11. Hůb er seine augen empor vnd beetet zů Gott seinem vatter da er Lazarum wolte erwecken. Vnd ernach Cap.12. Da ihn die Haiden begerten zůsehen/beetet er zum vater/dann er wůßte das er

auch

auch für sie leiden/ vnd seine gloria vnder den Haiden verkündiget solte werden.

Also hat der Herr im Abentmal/ da er võ seinem leib vnd blůt leeret/ vnnd vor der einsetzung des h. Sacraments/ gedancket vnd gebeet/ Wie auch zůuor/ da er dz Abentmal vnd die speise seines leibs/ ja das gantze gehaimnus vnser seligkait fürzůbilden/ vil volcks mit wenig brotten hat gespeiset/ Vnd da er das volck von sich gelassen hatte/ staig er auff ainen berg allain/ das er beetet. Matt. 14.

Item/ Er hůb seine augen gen himel/ vnnd beettet zum vatter für seine jünger vnnd alle glaubige/ da er nach dem Abentmal wolte zum leidẽ gehn. Johan. 17. Vnnd im garten fiel er auff die erde beetet hefftiger/ Luc. 12. ehe er ward gefangẽ. Darnach beetet der herr auch am Creütz den 22. Psalm ehe er starb/ Mein Got mein gott warumb hastu mich verlassen/ Vnnd da er laut rüff/ Vater ich befelhe meinen gaist in deine händ Luc. 23. Vnd wie Paulus schreibt/ Er hat am tage seines flaisches gebeet vnd flehen mit starckem geschrai vnd threnen geopffert zů deme der ihn vom toď kondte seligmachen/ vnd ist auch von wegen seiner Reuerentz oder ehre/ erhöret.

Solchem Exempel haben seine Apostel nachgefolget/ vnnd on ain vorgehend gebeet/ nichts im dienste des Euangelij fürgenomen/ wie wir in der Apostel Historia lesen/ Act. 1. Harreten sie einmütig im gebeth vnd flehen/ auff die verhaissung des hailigen gaists/

mit welchem sy begabt vñ getaufft solten werden/ Sie seint auch hernach bestendig im gebeeth bliben/ cap. 2. Vnd cap. 4. sihet man wie starck vnd kräfftig ihr gebet in der anfechtung der verfolgung vnd forchte vor den Juden geweßt sei/ das sich auch die stätt da sie versamlet waren/ davon hat bewegt/ vnnd wurden nach dem gebeet vol des hailigen gaists/ redten das wort Gottes mit fraidigkait. Vnnd wie vorgemelt von Petro/ dem sie die ketten von seinen händen beten/ vñ so starck vnd krefftig/ das die eisseren thüre von ihr selbst auff müßt springen vnd Petrum hindurch lassen.

Sihe wie ain ẽ überauß hohen nutz recht beten bringt.

Dergleichẽ schreibt der gefangne Paulus an Philemon/ Ich hoffe das ich durch ewr gebet eüch geschenckt werde. Also beetet Petrus über die verstorbne gotselige Tabitha so kräfftig das sie wider lebendig ist worden. Acto. 9.

Vnd kurtzlich/ So lesen wir/ das nicht allain Christus der sün gottes/ vnd seine Apostlen/ sonder auch die aller ersten hailige menschen/ ja alle gerechte/ Patriarchen vnd Propheten vil gebeet haben/ Deßhalben dañ das Gebeet ain hoch löblich götlich werck/ das fürnemlichste werck der Christen ist/ dariñen sie sich fleissig sollẽ üben. Jm anfange der kirchen wüchs der klein hauffe der Christẽ durchs gebeet/ wie auch die Apostolische arbait oder ampt/ nichts geweßt ist/ dañ im gebeeth ahnhalten vnd das wort gottes leeren/ Act. 6. Mit Gebet ist das ampt des H. gaists am Pfingstag eingeweihet worden/ so wol als der H. gaist durchs geebet des glaubens wirt gegeben. Luc. 11.

S.

S. Paul hat auch sein new Christlich wesen/darein ihn Christus hat berüffen/bald mit gebeet angefangē vnd beweiset/das ihm der Herr selbs zeügnus gibt/da er Ananiam zů ihm schickt vnd spricht/Sihe er bettet/das ist/Er ist bekeert/er ist ain ander newer mensch/ja ain Christ worden. Zůuor im Judenthumb im onglauben/hat Paulus nie recht gebetet/Aber da er vom herren bekert wart/betet er recht vnd erhörlich. Wir lesen auch von ihm das er mit gebogen knien zů Gott gebet/auch befolhen hat/hailige händ (im gebeet) auffzuheben an allen orten.

Er betet im schiff/war in ō grossen Fortuna/ängsten vnd nöten behertzt/da sonst jedermañ/auch die freidigen krieger verzagt vnd gantz erschrocken waren/vñ warden ihm auff sein gebet vnd fürbitt/von Gotte geschenckt alle die mit ihm schifften. Act. 27.

Sintenmal dann der Herr Christus vnd seine Apostoln alles also mit gebeet haben angefangen vnd volendet/So ist auß solchem Exempel oder fürbild/diser brauch/vor jaren auch an vnsere Christliche ältern komen/das sie ihre leibliche händel oder wichtige sachen/auch den Ehestand/mit gebeet haben angefangen/vñ dañ in zůuersicht der erhörung/des Herren segens vñ hülff darüber gewartet vñ gehoffet.

Welchs zwar auch vil Haiden gethon haben/Wie dann kein volck auff erden ist das nit beetet/sonderlich aber die Juden vil betthen/Wiewol wenig menschen seint die recht bettehn. Drumb solten wir genanten Christen vil mer anhalten/vnnd ohn vnterlaß beeten/

ja recht lernen beeten/weil kain gotsdeinst one gebeeth mag verbracht werden.

Matt. 6. befielhet nicht allain der Herr Christus zů beeten/Sonder er leret seine Jünger auch das Vatter vnser beeten/inn welchem (wie Augustinus sagt) alle andere gebete seind begriffen. Vnnd S. Paul Col. 4. Haltet ahn am gebet/vnnd wachet jnn dem selbigē mit danckſagūg/Kurtzlich/so ist kain ding damit wir der ahnfechtung des bösen gaists ehr widerstehn mögen/dann mit ainem andechtigen hitzigen gebeet des glaubens/dauon auch S. Ambrosius saget/Das das gebeet der Christen waffen sei den bösen gaist damit zů überwinden.

Also haben wir nun vernomēn/das zum gebeet gehöret das wir wissen sollen/das es ain sere gůt loblich werck/vnd nicht allain von Got befolhen/sonder vom Herren Christo selbst vnd seinen Apostelln/wie auch zůuor vnnd ernach/von allen hailigen gottes je vnnd allweg mit grossem nutz ist gebraucht vñ gehaltē worden.

III Verhaissung der Erhörung.

Das drit so zum Gebeet gehört/ist die gnädige verhaissung Gottes/da er hat zůgesagt/das er vns wöll erhören/welchs ainen lustig macht/hertz vnnd gemüt gibt in vertrawen vñ gůtter zůuersicht der Erhörung zůbetten/darbei dañ die warhait vnd barmhertzigkait gottes mit andechtiger ehrerbietung/begierd vnd glauben wol soll betracht werden/das ist/das got

warhaff-

warhafftig in seinem zůsagen / vnnd barmhertzig ist / allen die ihn ahnrůffen inn der warhait / nämlich mit ernst vnd von hertzen / Wie Psal. 86. geschriben steet / Du Herr bist gůt vnnd gnädig von grosser güte allen die dich anrůffen / Vnd Psal. 33. Des Herren wort ist warhafftig / vnd was er zůsagt das helt er gewiß.

Solcher gnädigen zůsage oder verhaissung der erhörung / hat auch der Prophet Dauid den Herren ermanet da er im 143. Psal. spricht. Herr erhör mein gebeet / Vernim mein flehen vmb deiner warhait willen / das ist / Weil du erhörung hast zůgesagt / vnd warhafftig bist inn allen deinen worten. Anderßtwa ermanet auch der Prophet den gůtigen Gott seiner zůgesagten barmhertzigkait / da er im gebeet spricht / Erbarm dich mein O Herre Gott nach deiner grossen barmhertzigkait / Vnd nach der menge deiner erbarmung tilcke ab meine missethat ꝛc. Auff das du recht bleibest inn deinen worten / das ist inn deinem zůsagen oder verhaissungen / vnnd nicht mögest gestrafft werden wann du gericht wirst. Psal. 51.

Von Gottes verhaissung der erhörung im gebet vñ anrůffung seines Namens steet Psal. 91. geschriben / da Gott der Herr spricht / Er rüffe mich ahn so wil ich jn erhören / Er begert mein so wil ich im außhelffen ꝛc. Item Johelis 2. Vnd es sol geschehen / wer den namen des Herren anrůffen wirt / der sol sälig werden. Act. 12. Rom. 10. Vnd dergleichen im Euangelio / als Luce 11. Bittet / spricht der Herr / so wirt euch gegebē / Sůcht so werdet jr finden / Klopffet ahn so wirt euch auffge-

thon/ Dañ wer da bittet der nimpt/ Vnd wer da sucht der findet/ vñ wer da anklopffet dem wirt auffgethon/ Wa bittet vnder euch ain sün den vatter vmbs brot: der im ainen stein darfür biete/ Vnd so er vmb ainen fisch bittet/ der im aine schlangen für den fisch biete: Oder so er vñ ain ay bittet/ der im ainē Scorpion darfür biete: So dann jr (menschen) die jr arg seit/ könd ewren kindern güte gaben geben/ Wie vil mehr wirt der Vatter im himmel den Hailigen gaist geben denen die in bitten. Solche gantz liebliche verhaissungen sollen vns zů beeten reitzen vnd das gebet leicht/ lieb vnnd werd/ auch die erhörung glaublich vñ gewiß machen. Zů solchem hat auch der Prophet Esai. ermanet da er spricht/ Süchet den Herren weil er zůfinden ist/ Rüffet jn ahn weil er nahe ist (das ist durch Christum alhie inn der zeit der gnaden) Der gottlose lasse von seinem wege/ Vnd der übeltheter von seinen gedancken/ vnnd bekere sich zum Herren/ so wirt er sich sein erbarmen/ vnnd zů vnserm Gott/ dann bei jm ist vil vergebung. Esaie 55.

Das aber der almechtige barmhertzige Gott das Gebeet zů erhören hatt verhaissen/ haben wir gar ain schöne historia vñ figur im ersten büch der Könige am achten. Vnd im andern büche der Chronica am 6. capitel/ Da der König Salamon das hauß Gottes/ Nämlich den Tempel zů Hierusalem hette gebauwet/ vnnd vor den Althar des Herren inn gegenwert der gantzen gemain Jsrael trat/ vff seine knie niderfiel/ seine hände gen himmel außbraitet/ beetet vnnd bat/

Das

Das Gott das gebeet vñ flehen nicht allain des volcks Jſrahel/ Sonder auch der frembden/ ſo im Tempel geſchehē würde/ oder deren hertz zum Tempel gericht ſein wurden inn allerlai nöten/ plagen/ vnd übertrettung/ ſo ſie ſich zum Herren bekeren/ vom himel/ vom ſitz ſeiner wonung wöll erhören/ inen jre ſünde vergeben/ vnd alles warumb ſie Gott ahnrüffen/ wölle thün vnnd geben.

Salomon betet hie für Juden vnd Haiden in der figur Chriſti Johan. 17.

Der Tempel zů Hieruſalem war ain figurlich bethhauß aller völcker.

Es ſtehet geſchribē min hauß iſt ain berthauß Luc. 21.

Darauff der Herr dem könige Salamon des nachts iſt erſchienen vnnd geſagt hat/ das er ſein Gebeet hab erhöret/ ja den Tempel ihm zum opfferhauſe (auch zum beethauſe) hab er wölet vnnd gehailiget das ſein Namen daſelbſt ſein ſol ewiglich.

Welcher menſch da beeten/ des Herren ahngeſicht ſüchen/ vnnd ſich von ſeinen böſen wegen wurd bekheren/ den wölle er von himmel hören vnnd jm ſeine ſünde vergeben ꝛc.

Verhaiſunge.

Der Herr verhaißt/ das ſeine augen offen ſein ſollen/ vnnd ſeine oren auffs gebeth ahn diſer ſtatt ſollen mercken/ Auch gegen allen frembden/ das iſt/ gegen den Haiden ſo ſich bekheren/ vnnd jre hände zů diſem hauſe des Tempels außbraiten wurden.

Got macht ſich ſelbs zů ſchuldner des ů recht beeret.

Der Tempel Salamonis hat erſtlich vnd fürnemlich Chriſtum nach ſeiner hailigen mēſchait figuriret/ Wie dañ der Herr Chriſtus ſelbſt ſeinen leib einen Tempel haißt. Johan. 2. Auß welchem auch die Chriſtglaubigen

bigen auß seinem flaische vnnd von seinen gebainen erzeügt/zum lebendigen Tempel oder hauß Gotes durch den Hailigen gaist erbawet werden Eph. 2. 1. Pet. 2. 1. Cor. 6. Vñ das den figürlichen Tempel dort die herrligkait des Herren hat erfüllet/bedeütet/Das die gantze fülle der Gotthait in Christo leiplich wonet/auß des fülle wir vnd all ausserwelte entpfahen müssenn Gnad vmb gnade/Johan. 1.

Col. 2. Der Namē Gottes ist Christus/ vnd der Namen Christi ist Gott.

Welcher mensch nun in disem Tempel der hailigkait Gottes/nämlich in Christo/vnnd inn seinem Namen Gott den Vatter vmb ettwas bittet/vnd sein hertz gegen disem waren Tempel/das ist zů Christo vnd durch ihn zů Gott keret/dem verhaißt Gott/das er jm wölle gnedig sein/sein sünd vergeben/ihn von himel erab hören vnd erhören/vnd alles thůn warumb er Gott bitt oder anrüfft/Also wil auch der Vatter im gaiste vnnd inn der warhait/das ist inn Christo im Tempel seiner hailigkait vnd sunst nindert angebettet werden.

Johan. 4.

Welchen Gott erhörung hab verhaissen.

ES ist aber zůmercken/das der Herr allain den gotsfürchtigen bůßfertigen/denen die den Namen Gottes/das ist Christum vor der welt bekennen/vnd sich von gantzem hertzen von jren bösen wegen bekeren/erhörung hat zůgesagt/Wie auch Salamon für kaine andere hat gebetten/Drumb so gedenck nun kainer der im lasternligt/ain vnbůßfertig leben füret/vnd sich nicht zů gott bekeret/ob er gleich vil betet/das

ihn

jn Gott erhöre/wie Esaie 1. von solchen steht geschrib̃/ Wann ihr schon ewer hände außbraitet (im gebeth) so verberge ich doch meine augen für eüch/ Vnnd ob ihr schon vil betet/so höre ich eüch doch nicht/dañ ewre hände seind vol blůts. Drauff ermanet dann der Herr zur büsse/das wir vns sollen waschen/reinigen/vom bösen abelossen/lernen gůts thůn vñ ihm gehorchen/so wölle er erhören/die sünde vergeben/vnd des landes gůts geniessen lassen/das ist das Reich der himmel geben. Daher dann der spruch Johannis gehöret/da er in seiner Epistel schreibt/Jr lieben/so vns vnser hertz (oder gewissen) nicht verdampt/ so haben wir aine fraidigkait zů Gott/vnd so wir bitten/werden wir von ihm nemen/dann wir halten seine gebot/vnnd thůn was vor ihm gefellig ist. 1. Johan. 3.

Hiere. ca. 11 verbeüt got das Hieremias nichtt für das abgötische on bůßuertige volck solle bitten.

Also haben wir nun/wie Gott manchfaltig das Gebeeth zů erhören hat verhaissen/ Aber allain deren gebeet/die ihn förchten/die sich von hertzen bekeeren/die in der warhait beeten/vnd den Namen gottes anrůffen von hertzē/Dauon auch der Prophet Dauid sagt/ Der Herr ist nahe allen die ihn anrůffen/die ihn inn der warhait/das ist/in Christo anrůffen. Er thůt was die gottförchtigen begeren/vnd höret ihr schreien vñ hilfft ihn. Psalm. 145.

Das man aber allain durch Christum vnd im Namen Christi solle bitten oder Beeten/ wil ich nun weitter mit den worten Christi selbst beweren/Vnd was im Namen Christi haisse bitten/folgens erklären.

E

IIII Das das gebett durch Chri-stum/ vnd im seinem Namen geschehen soll.

DAs Vierdte so zů ainem von Gott erhörlichen gebeet von nöten sein will/ist/ Das das gebet durch den Mittler den menschen Jesum Christum/ vnd in seinem Namen geschehe/ da wir dañ auch vmb seines leidens/ verdiensts vnd blůtuergiessens willen/ onzweiffelich erhört werden/ von welchem Joha. 16. stehet geschriben/ da der Herr spricht/ Fürwar/ fürwar ich sag eüch/ so jr den vater etwas bittē werdet im meinem namen/ so wirt ers eüch gebē. Vnd Joha. 14. So jr etwas werdet den vater in meinem namen bitthen/ das will Ich thůn/ auff das der vater im Sůne glorificiert werde/ Vnd drauff abermal/ So jr etwas bittet im meinem Namen/ das will ich thůn.

Auß welchem klar erscheinet/ das wir ja gewiss im gebeet sein sollen/ das vns Gott durch Christum wölle erhören/ auch Christus selbs was wir in seinem namen bitten/ geben wölle. Allein durch Christum sag ich/ vnd vmb seinet willen wirt vnser gebeet erhöret/ wirdig vñ angeneme vor dem angesichte Gottes/ durch des blůtt wir auch die fraidigkait zum eingange ins hailigthum Gottes haben überkhomen/ Hebr. 10. Drumb lasset vns türstig hinzů tretten zum gnadenstůl (betten vnd bitten) auff das wir barmhertzigkait entpfahen/ vnd Gnade finden auff die zeit/ wann vns hülff notth sein wirt. Hebre. 5.

Christus hat den Türstigenzůgang zum vatter gemacht.

Der

Der mensch Jesus Christus ist der ainige Gnadenstůl/vor den wir můssen khomen/ Er ist auch der New lebendig weg/ja die thür ins Reich der himel/wer zum vater will/der můß durch dise ainige thür durch Christum seinen eingebornen Sůn eingehn/ Wie der Herr selber sagt/ Niemandt kompt zum vater dann durch mich/Er ist vnser Aduocat/Hoherpriester vnd Mittler zwischen dem vater vnd vns menschen/durch welchen all vnsere sachen angetragen/vnnd mit dem vatter verrichtet můssen werden/Durch welchen wir vergebung der sünden in seinem blůte haben/ Durch welchen auch der hailig gaist/als durchs haubt/in seinen leib/der die Gemaine ist/außgegossen wirt mit seinen gabē. Mittelůge Christi. Hebreo. 10. Johan. 14. Johan. 10. Johann. 6. Rhoma. 3.

Vnd zů gleicherweise/wie der Leib vom haupt abgesondert/nit kan beeten noch etwas thůn oder leben/Also khan kain mensch der sich nicht ans haupt Christum halt/recht beeten/noch one ihn ettwas nemen oder erlangen/Wie auch der Herr zů seinen Jüngern spricht/ Ich bin der Weinstock/ihr seith die Reben/ wer in mir bleibt vnnd ich in ihm/der bringt vil frucht/ Dann ohne mich kondt ihr nichts thůn ꝛc. So ihr in mir bleibt vnd meine wort inn eüch bleiben/werdet ihr bitten was ihr wöllet/vnnd es würt eüch widerfaren. Johan. Cap. 15. Johann. 15.

Was da haisse im Namen Christi Bitten.

So haißt nu im Namen Christi bitten/ nit schlecht den namen Jesu Christi nennen/ nach die büchstaben oder syllaben des namens erzälē /Sonder es haißt im glauben vnd Erkantnus Christi beeten/ Jnn seinem gaiste vnnd in seiner gotthait bitten/ Also das der andechtige beeter den namen vnd gaist Christi/ ja Christum in jm inn seinem hertzen habe/ Es haißt inn gottes gnade vnd barmhertzigkait flehen/ Jnn gottes zůgesagter warhait/ liebe vnd gütigkait (welchs alles Christus vnd sein hailiger namen ist) beeten. Es haißt im namen des seligmachers bitten/ Drumb was wider der seelen seligkait gebeetten würt/ das haißt nicht im namen Christi gebeet noch gebettē/ Christus blibe auch nicht vnser seligmacher/ wann er ettwas gebe das vnsere seligkait mer hinderte dann fürderte.

Allhie ist auch zů mercken/ das der nicht im namen Christi kan beeten (wie Augustinus sagt) der nicht vō Christo haltet vnd glaubt was sich von dem aingebornen Sůn gottes zůglauben vñ zůhalten gebüret/ Der den namen Christi nicht wie er zůerkennen ist/ erkennet vnnd verehret/ Ja niemand kan im namen Christi bitten noch etwas nemen oder entpfahē/ der nicht glaubt das jm gott der vater/ auch nach seiner menschait/ ainen namen der über alle namen ist/ geschenckt hat/ inn welchem namen sich alle knie biegen sollen/ der himlischen/ jrdischen vñ hellischen/ Vnd wer nicht glaubt das Jesus Christus der Herr sei inn der Glorien gottes seines vatern/ der kan im namen Christi nicht beten nach erhört werden.

Alles beeten ist kraffloß vnnd verloren/ was nicht

durch

durch Christum vñ in seinem namen geschicht / an dem es gar ist gelegen / Wer nicht im namen Christi beetet oder bittet / er bette sonst in was namē er wölle / so wirt er nicht erhöret / Drumb kan kain Jude / Türck / noch Haide recht beetē / weil sie den namen Christi nicht kennen / noch in seinem namen bittē / So wenig als irgent ein ander Namen den menschen ist gegeben / dadurch wir sollen selig werden. Acto. 4.

Auß vorgemeltem spruche / da der Herr zů seinē jüngern sagt / Was jr den vater bittet in meinem namen / dz will ich thůn / wirt auch die göttliche ainigkait vnd gleiche allmächtigkait des Vatern vnd des Sůnes / wider alle Arrianer außtrucklich vernomen vnnd beweret / Dañ so Christus das gibt oder thůt was wir den vater bitten / folget das Er ainer macht / krafft vnd vermögens / Ja ein Gott vnd Herr mit dem vater ist. Er sagt allhie nicht / was jr den vater bittet in meinem namen / das wirt der vater durch mich thůn oder gebē / wiewol es auch nicht vnrecht wer / Sonder er spricht / Was ihr den vater bittet in meinem namen / das will Jch thůn / Jch wils thůn spricht Christus der Herre / nemlich auß aigner gewalt / macht / krafft vnd herrligkeit / so ich mit dem vater als sein aingeborner Sůn / gemain vñ auch aigen zuhaben in ewigkait von ihm hab empfangen. Deßhalben wir nicht allain zů Gott dem vater durch seinen sůn Jhesum Christum / Sonder auch zů Sůne Christo selbst sollen beeten / vnd den Sůn sowol als den vater ehren vnd anbeeten / vnd Er will thůn was wir bitten / wie er an gedachtem orte vns gnädigklich hat verhaissen / dauon er nach ain aigner punct soll folgen.

Der vatter thůt nichts one den sůne wie auch d' sůn nichts one den vatter.

V Was/warumb/vnd wie wir sollen Beeten.

So jr etwz bittet/nemlich dz eüch notth ist.

DAs Fünffte stuck zum Gebeet gehörig/ ist das der andächtige beether zůuor bedencken/vnd aussem gaiste der gnaden wissen soll/was oder warumb er bitte/ Dann es ist zwaierlai bitt oder gebeet/ Das ain ist vmb zeitlich ding/als so der mensch vmb leibliche gesundthait/fride/narung/kinder/oder sonst vñ etwas zeitlichs/entzweder was vnserm flaische lieblich wer zů erlangen/ oder was jm trůbselig ist/ abzůwenden bittet/Welches mit sonderer aigenschafft geschehen soll/ nemlich das der beeter allweg dran hencken vnd sagen soll/Herre so es dein wille ist vñ mir seligklich ist/bitt ich diss oder daas.

Von zwaierlai Bitth/ nemlich vñ leibliche vñ vmb gaistliche ding.

Vnd wann wir vmb ettwas zeitlichs bitten/ so soll es mehr darumb geschehen/ das wir Gott vnd vnserm nechsten damit oder solcher gestalt khönnen dienen/weder das wir vns selbst zůgůtte solchs begeren sollen.

3. Reg. 3. 2. Cronic. 1. Also hat der könig Salamon vmb weißhait vnnd Erkhantnus gebeten/das er das volck gottes recht möge richten vnd regieren. An welcher bette/Gott ein solch wollgefallen gehabt hat/ das er ihm nicht allain ain weiße verstendig hertz/sonder noch mehr darzů/ Nemlich Reichthumb/gůtt vnd ere hat gegeben.

1. Samu. 1. Die vnfruchtbare Nanna des Propheten Samuels můter/ betet in jrem hertzen/ bat den Herren vmb ainen sun/vnd gelobt ain gelůbde/das sie ihn Got dem Herren wolt auffopffern/ Vnd jr gebet ward erhört.

Gene. 20. Abraham betet zů Gott für Abimelech vnnd seines weibs

weibs gesundhait / vnnd er wirt erhöret das sie kinder überkam / dañ der Herr hatte zůuor ihren leib verschlossen. Also mögen wir auch für andere des zeitlichē halben bitten / mit disem geding. Herr so es dein wille / vnd im seligklich ist / so wöllest im diss oder ihens lassen widerfaren.

Solch beeten vmb zeitliche leibliche ding / mainet S. Paul zů Römern / da er von den leiden vnd sehnen der kinder gottes schreibt / vnd sie mit der hoffnung der folgenden herrligkait tröstet / vnd vnter andern sagt / das der Gaist vnser schwachait auff helff (welchs nicht allain in trůbsal / leiden vnd verfolgung / sonder auch im gebet geschicht) dann wir wissen nicht (nemlich nach dem flaische / welchs allweg da3 sein sůcht) was wir beten sollen wie sichs gebüret / Snnder der Gaist vertrit vns selbst mechtigklich mit vnauß sprechlichem seüfftzē (das ist mit heimlichen verborgnen begierden im innerlichen menschen) der aber die hertzen erforschet / waißt was des gaists sinn ist / dañ er vertrit die hailigē / nach dem es Gott gefält. Rom. 8. das ist / der gaist der in ihn wonet / bittet was Gott löblich vnd ihnen nutz / auch seligklich ist. Rhoma. 8. Got erhört seinen gaist der im glaubigen bittet vm̄ das wz seligklich ist.

Auß welchem wir leernen das die menschen / ja auch die hailigen gottes / zů zeiten auß menschlichen anfechtungen oder affecten / vmb etwas leiblichs betten oder bitten / das ihnen mer schaidlich dann nutzlich wer / so es in wirdt gegeben / Als ettwan geschicht / wann man vmb zeitlich gůt / als vm̄ abwendūg der trůbsal / krankhait / creützes oder anfechtung / oder vmb dergleichenn zeitliche wolthat betthet / wie dann Trůbsal / Anfechtung kranckhait vnd widerwertigkait / offt zur Proba

vnd übung der geduldt / als am hailigen Job zu sehen
ist / vnd auch zur züchtigung vnsers flaisches / vnd auff-
hörung der sünden dienen / wie Petrus sagt / Wer am
1. Petri. 4. flaisch leidet / der höret auff ann sünden / Drumb wann
Gott solche begerte leibliche ding nit gibt / so geschichts
auß lauter liebe vnnd erbarmung vnser / weil er waißt
das es vns zů vnser seligkait nicht dienstlich / ja mehr
schädlich dann förderlich wer.

Also sag ich / waißt der glaubige mensch wañ er vm̃
leibliche ding bitt / offt selbst nicht was er bit oder beet /
ob es gott gefalle / ob es seiner seel nutz oder vnnutz sei /
das er auch zů zeittē an statt der heilsamen ding / schäd-
lichs begeret. Aber der hailig gaist der durch Christum
wirt gegeben / vnnd inn den glaubigen hertzen wonet /
waißt was gott gefält / auch was vns nutz vnnd selig-
klich ist / vnnd vertrit vns / Er bessert was wir vnrecht
bitten / Ersetzt was an vnserm gebeet mangelt / vnd le-
ret vns wenn wir vmb ettwas zeitlichs bitten wöllen /
das wir nichts anders dañ nach dem willen gottes sol-
len bittē / mit solcher aigenschafft / Herr so es dein wille
vñ vns seligklich ist / so gib dis oder das / wie vorgemelt.

Sant Paul redet alhie / da er spricht / Wir wissen
Rhoma. 8. nicht was wir beeten / nicht vom gaistlichen bittē oder
danckſagung / darzů er offt sonst ermanet. Wer wolte
auch glauben / das er vnd die ihenigen zů den er solichs
schreibt / nicht dz Vater vnser / nach die Psalmen habē
wissen zubeten / Sonder er redet von leiblicher bitt vñ
hinnemen der anfechtūg auß aigner erfarung / dañ er
wuste nicht was er bittet oder beetet / da er des creützes

abe-

abezůkhomen begerte/vnd dreimal flehet das der Herr des Satans Engel der ihn mit fäusten schlůg/von jm liesse tretten/Welchs jm doch gůt vnd nutze war wider die gaistliche hoffart/vnnd auch zum erkhantnus der krafft vñ hilffe des Herren/so wol als zum preise seiner gnaden/Dumb ward er auch nit erhöret/Aber gleichwol in der anfechtung gesterckt/das er durch die gegebne gnade kundt überwinden/Da jm der Herr antworte/Paule/laß dir an meiner gnaden genůgen/dañ meine krafft wirt in der schwachait volkomen. 2. Cor. 12.

Also haben die Ersten Römische Christen/zů welchen Paulus dis hat geschribē/dort zur zeit der verfolgung vnd Leidens/wie sichs ahnsehen laßt/auch vmb der selben abwendung/vmb zeitlichen frid/rhůe/vnd des flaisches sicherhait/oder benemung der anfechtůg Gott gebeetē/Vnd da sie nicht bald seint erhöret/seint etliche villeicht vnter der verfolgung/matt vnd klainmůtig worden. Welchs (wie ain alter Christlicher Leerer sagt) S. Paul hat verursacht ihnen also zuschreiben/Der Gaist hilfft vnser schwachait auff/dann wir wissen nicht was wir beeten/wie sichs gebüret. Er zaiget darneben auch an/das nach dem Exempel Christi des Sůnes gottes (des ebenbilde alle kinder Gottes gleichförmig sollen werden) warzů das Creůtz vñ Leiden nutze sei/Ermanet die Römischen brůder drunter zur gedult/auffharren vñ hoffen der herrligkait/auch mit verlangen zůwarten auff ihres leibs erlösung/vnd zum sehnen nach der ewigen seligkait.

THEOphilactus.

Das wir alles leidē sollen in hoffnung der seligkait.

Es waißte nicht jedermann/was Gnad vnd Gůtts das Creůtze den glaubigen bringe.

Die můtter der kinder Zebedei/thet auch ain leibliche

bitt an Herren mit iren zwaien sünen da sie bat/das er ainen zů seiner Rechten/den andern zů seiner linckenn in seinem Reiche solle lassen sitzen/ Drumb antwurte der Herre Jesus vnd sprach/ Jr wisset nicht was jr bittet. Matth.20. Von solcher bitt sagt auch S. Jacob:

Jacob. 4. Jr bittet vnd nemet nicht/drumb das ihr übel bittet/ Nemlich dahin das ihrs zů ewren wollüsten verzeret.

So vil vom Ersten/da man vmb leibliche ding bettet/vñ das es nimer on aigenschafft geschehen soll/sonder allwege mit dem anzuge/So es seligklich ist/. Welcher dann solcher gestalt vmbs zeitlich bittet/vas er alles dabei auff Gott vñ auff seiner seelen hail/auch dem nechsten zů gůt richtet/ob er schon in der wal vñ vnderschaid der dinger irrete/so kan er doch im grund nicht irren/weil ers gantz Gotte haimstellet/der dann nicht nach vnser waal die ettwa schädlich ist/gibt/oder nicht gibt/sonder nach dem das am aller maist nutze vnd zů deme förderlich ist/dahin wir vnser gebeet im grunde richten/Nemlich zů lobe gottes vnd zur seelen seligkait

Das Ander drumb man beetet oder bittet/ist gaistlich/da man nicht nach den anfechtungē des flaisches/sonder nach des gaists begierd betet vñ bittet/welches one alle aigenschafft geschehen soll/vnd von gotte wirt erhöret/Als wann wir bitten vmb vergebung der sünden/vmbs Erkhantnus Christi vnd merung des glaubens vnnd der gnaden/vmb befreiung des gewissens/auch von den menschen gesätzen/vnnd vmb ain selig ewig leben/da soll man steiff im gebeet anhalten vñ verharren/auch alle bitten wol vnd recht vnderschaiden/ Daher dann auch die siben gaistliche bitten des Vater vnsers wöllen gehöret.

Vnd

Vnd das ist die fraidigkait/ spricht S. Johannes/ die wir haben zů Gott/ so wir ettwas bittē nach seinem willen/ so höret er vns/ vnd so wir wissen das er vns höret was wir bittē/ so wissen wir das wir die bitt erlangen/ die wir von ihm gebetten haben. 1. Johan. 3. Vor allen dingen sollen wir vmbs Reich Gottes vnnd vmb seine gerechtigkait bitten/ so wirt vns alles zeitliche zů vnser notturfft zůgeworffen werden. Matth. 6.

das wir im Gebeet vnd sonst al weg das Ewige dem zeitlichen sollē fürsetzen.

Der Prophet Dauid begerte nur ains/ Nemlich dz ware Erkantnus Gottes vnd des Herren Jesu Christi/ der das hail/ liecht vñ leben ist/ Vnd das er von gotte nicht geschaiden wurde/ Drumb er im 27. Psalm bettet/ da er spricht/ Eins bitt ich vom Herren das will ich fordern/ das ich im hauße des Herren bleibe möge mein lebenlang/ zů schawen die lust des Herren/ das ist Christum in der glorien/ vnd seinen Tempel zů besůchen. Vnd Psal. 86. Weise mir Herr deinen weg/ dz ich wandle in deiner warhait/ Erhalte mein hertz bei dem ainigen/ das ich deinen Namen fürchte. Das ist auch das Einige/ Ewige/ dauon der Herr zů der Martha sagt/ Martha Martha/ du sorgest vnd bekömerst dich mit vil dingen/ Nur ains ist von nöten/ Maria hat den gůten tail erwölet/ der soll nicht von jr genomen werden. Luce ca. 10.

VI Das ein Glaube der Erhörung zum Gebeet von nöten sei.

DAs Sechst/ so zum rechten gebeet wil gehören/ ist der war Glaube/ das vns Gott wölle erhören inn

alle dem was wir nach seinem willen bitten/daran dañ
seere vil ist gelegen/ Dañ welcher nicht im glauben der
erhörung bittet oder beetet/sonder zweifelt/ vnnd mit
einem vngewissen waan betet/ der wirt nicht erhöret/
Dauon S. Jacob also schreibt/ So jemant vnd euch
mangel hat ann weißhait/ der bitte von Gott/ der da
gibt ainfeltig/ vñ ruckts niemants auff/ so wirt sie jm
gegeben werden/ Er bitte aber im glauben vnd zwei-
fel nicht/ Dann wer da zweiffelt der ist gleich wie ain
wag oder welle des meres die vom winde getriben vnd
gewebdt wirt/ Solcher mensch denck nur nicht das er
ettwas vom Herren entpfahen werde. Jac. 1.

Eccles. ca. 7. Wañ du beest so zweifel nicht.

Vnd darnach Ca. 5. Das gebeet des glaubens wirt
dem krancken helffen/ vnd der Herr wirt ihn auffrich-
ten/ Vnd so er hat sünd gethon/ werden sie ihm verge-
ben sein/ dann des gerechten (das ist des warglaubi-
gen) gebeet/ vermag vil/ wañ es ernstlich ist/ nach dem
Exempel des gebeets Helie/ Wie S. Jacob weiter da-
selbst erzälet vnd spricht/ Helias war ain mensch gleich
wie wir/ vnd er bettet ain gebeet das es nicht regen sol-
te/ vnd es regnet nicht auff erden drei jar vñ sechs mon-
den/ Vnd er bettet abermal/ vnd der himel gab den re-
gen/ vnd die erde brachte jre frucht.

Prouerb. 15 Der gerechten gebeeth würt Gott erhören.

Solcher Glaub beim gebeet/ vrsacht sich auß der
verhaissung die glaubenn erfordert/ wie auch auß der
warhait vnd barmhertzigkeit gottes/ darauff vñ auff
das verhaissene gütt Jesum Christum/ sich der Glaub
one mittel richtet. Darumb der Herr zů den zwaien blin
den die sehend zuwerden begerten/ schrien vnd sprachen/

Ach du

Ach du ſün Dauid erbarm̃ dich vnſer/ ſpricht/ Glaubt jr das ich eüch ſolchs thün kan/vnd ſie antwortē/ Herr ja/Da rürete er jre augen an vnd ſprach/Eüch geſchehe nach ewrem glauben/vnd jre augen wurden geöffnet. Matt.9.vnd Marc.11. Darumb ſag ich eüch/Alles was jr bittet in ewrem gebeet/glaubt nur das ihrs entpfahen werdet/ ſo wirts eüch werden/ ſpricht Chriſtus vnſer Leermaiſter/Gott vnd Herr/ Da dañ auch ainem glaubigē hertzen nichts anders zů ſinn ſein ſoll/ dann das es ſei erhöret/ Welchs aber allain der Gaiſt Chriſti würckt/vnd den glaubigen Beeter des verſichert vnd gewiſs macht/der auch inn vns bittet/ ſeüffzet vnd betet.

Was ain Gebeet des glaubens ſei.

WJewol nu kain gebeet/als wenig ſonſt irgent ain gottesdienſt/one glauben Gotte mag gefallen/ ſo wirt doch ain ſollich gebeet/das inn völliger gantzer zů uerſicht der erhörung geſchicht/ Sonderlich von wegē des gaiſts des glaubens vnd der hitzigen andacht deſs warglaubigen hertzens/ain gebeeth des glaubens genant/da der bettende menſch/der nach dem willen gottes bittet/an der erhörung gar nicht zweifflet/ja in ſeinem hertzen kräfftig fület vñ entpfindet/ das der gaiſt des glaubens in jm bettet/vnd auch Amen ſagt. Es iſt ain Gebeet das ſich der gnaden tröſtet vnd mit glaubē drauff hoffet/ Vnd es geſchicht von den ſtarcken ſo im gaiſte zůgenomen/vnnd die göttliche warhait/ welche Chriſtus iſt/volkomlicher nach dem gaiſte/habē erkant vnd ergriffen. Durch ſolch gebet wirt den krancken ge-

Vom gebett deſsglaubēs

Abſit dubitatio.
Adſit certitudo.

holffen / Es werden ihnen jre sünd vergeben / wie auß S. Jacob ist gehöret / durch welchs krafft auch die bösen geiste außgetriben vnd aller Sathanischer gewalt wirt überwunden / von welchem gebeet der Herr zů seinen jüngern redet / da sie den bösen gaist vō dem Mondsichtigen besessnen knaben jres vnglaubens halben / nicht konden außtreiben / vnnd spricht / Dise art feret nicht auß / dann durch beeten vnd fasten. Mat. 17.

Orat fides, Impetrat fides,

Von disem gebeet vnnd krafft des glaubens / redet auch der Herr nach / da sich seine jünger verwunderten / das der feigenbaum / auff das wort des Herren / als bald verdorrete / vñ sprach zů jnen / So jr glauben habt vnd nicht zweifelt / so werdet jr nicht allain solchs mit dem feigenbaume thůn / Sonder so jr werdet sagē zů disem berge / Heb dich auff vnd würff dich ins meer so wirts geschehen / Vnd alles was jr bittet im gebeeth glaubt jr / so werdet jrs entpfahen. Mat. 21.

Grad des gebeets des glaubens.

Werdet vol geists / sagt S. Paul Ephesio. 5.

Aber gleichwol ist hiebei zů mercken / Das solch gebeth des glaubens nicht bald noch allwege in der fülle des Reichthumbs Christi / nach in einbrünstigkait des gaists Gotes geschicht / Sonder es hat seine Grad / anfenge / zůnemen vnd gewächse / ja als vil der mensch im gaiste des glaubens auffsteigt / zůnimpt / wachst vnnd starckt wirt / So vil mehr wirt auch sein gebeet krefftiger / stercker / einbrünstiger vnd volkommer vor den augen Gottes. Dauon auch im büchlin von Vergebung der sünden ist geschriben / Vnnd nämlich das der hailig gaist / so er des flaisches schwachait zů hülffe kompt inn den äusserwelten / gottsäligen menschen / etwa im

erſten

erſten grad des anfanges beetet / Etwa im zünemen / dañ auch inn der fülle / nach deme Gott gnad verleicht / Darbei dañ auch die glaubigen jmer je mehr vom gaiſtegottes lernen wie vnd was ſie bitten ſollen.

Vnd das der h. gaiſt am erſt vil tieffer ſeüfftzen nach der gnad vnd barmhertzigkait gotes / im menſchen erweckt one wort oð red / Darnach kumpts vom ſeüfftzen zů den innerlichen worten vnnd gedancken im hertzen / Alß dann ergeußt ſich der gaiſt mit ſeiner wircklichait krefftiger / das er auch des eüſſernn menſchenn mund / zunge / laut vnnd ſtim̃ zů beeten bewegt / Da dann offt die threnen mit ainer ſieſſen lieplichen entpfindtligkait der gnaden vnd antwort des Herren / miltigklich übers antlitz flieſſen / Auffs letſt gibt der hailig gaiſt verharrung im gebeet / ſtärcke im glauben das wir nicht erligen / krafft das wir nicht müde / faul / noch verdroſſen zů beeten werden. Er gibt auch fraidigkait ſo offt der menſch mit ainem feel übereilet wirt / oder ſonſt etwas ernſter not fürfellt / vor den Thron der gnaden Jeſum Chriſtum zůtretten / Treibt den menſchen fort zur danckſagung für die entpfangne gnade / vnd wolthat die Gott vns in Chriſto mehret vnd gibt / das wir alſo im glauben vnnd im gebeet des glaubens im̃er zůnemen / vnd der lieplichen antwurt vnnd geſprechs des Herren im gaiſte mit hertzlicher einbrünſtigkait je lenger je mehr warnemen.

Alſo ſag ich / haißt das Gebet des glaubens nicht allain beeten in der ſchwachait / ſonder in ſtarckem glauben vñ vertrawen der erhörung beeten / Vnd geſchicht

als

als dann/wañ der mensch der da betet durch den gaist Gottes im hertzen wirt versichert/das er das erlangt warumb er nach dem willen gottes bittet. Es haißt im gaiste/darauß der glaub kompt/beeten/vnd frölich vñ hertzlich in deme vertrawen bitten das wir zů Gott haben/so wir etwas nach seinem willen bitten/das er vns solchs nicht wöll versagē/Dauon im 10. Psalm geschriben steet/Das verlangen der ellendē hörstu Herr/Ihr hertz ist gewiss das dein ohre drauff merckt. Vnd darnor Psal. 9. Drumb hoffen auff dich die deinen Namen khennen/dann du verläßt nicht die dich Herr süchen.

Der Prophet Dauid hat gar offt im glauben der hilff vnnd erhörung in seinen nöten ernstlich gebettet/vnd zů Gott geflehet/Als auch Psalm 18. Ich will den Herren loben vnd ahnrüffen/so werde ich von meinen feinden erlöset. Vñ Psal. 66. Gelobt sei Gott der mein gebeeth nicht verwürfft noch seine gütte von mir wendet. Vnd im vorigen Psalm. Wañ mir angst ist so rüffe ich den Herren an/vnd schrei zů meinem Gott/so erhöret er meine stim̃ von seinem tempel/Vñ mein geschrey kompt für ihn zů seinen ohren. Item Psalm. 85. Got man lobt dich in der still zů Zion/Vnd dir bezalet man gelübde/Du erhörst gebeet/drumb kompt alles flaisch zů dir. Auß welchem allem wirt gespüret/was der prophet Dauid für ainen starckē festen glauben in seinem hertzen gehabt hat/vnd wie er auff die gütigkait gottes vertrawet vnd gar nicht zweiffelt/Gott werd ihn erhören/Darinn er dann auch dem Allmächtigsten/aller gütigsten vnd barm̃hertzigsten gotte/das er trew/wolthätig/in allen seinen zůsagen warhafftig/barm̃-

hertzig

hertzig/vnd zůerhören genaigt sei/allen rhům/wie inn mehrer tail der Psalmen/gibet/vnd mit lob vnd danck-sagung ihm alle ehre haimtregt.

Diss sei nu von der Sechsten aigenschafft dess Gebeths gesagt/ Nemlich das ain warer Glaub/alles daas zůerlangen/was wir nach dem willen gottes bitten (wie wir auch kain anders begeren sollen) zů rechtschaffnen gebeth wil gehören. Fiat voluntas tua.

Das das Gebeth vnnd ahnbeten/ auſſer aller stett vnd Creatur/allain zů Gott inn himűel soll gericht werden.

VII.

DAs Sibende stuck so zum Christlichen gebett will gehören folgt nu auß dem vorigen/Dēn nach dem jetzt vernomēn das ain warer Glaube zum betten von nöten sein wil/vnd aber der ware glaube sich allain in den ainigen gedrittē Gott richtet/welcher glaube auch das ahnbeten zum geferten hat/so můß das glaubige hertz vnd gebet oder ahnbeten/sich auch allain zů dem vnsichtbarn ainigen Gott/Vater/Sůn/vnd H.gaist/ mit andacht vnnd innigkait in himel hinauff schicken/ vnnd nicht zů jrgent ainer Creatur/noch auff ettwas sichtbarlichs/es sei bildwerck/hailigthumb/oder annders/ Auch ann kainen leiblichen ort oder stett gericht werden/Als ob Gott an ainem orte ehr erhöre vnd gnä-

diger sei denn am andern / wie wir verschiener zeit im aberglauben geirret / vñ es noch heüt von vilen darfür wirt gehalten / da denn hailstette gesücht / vnd vil wallfarten an denen vnd ihenem ort / gnad vnd ablass mit gebet vnd ahnbeten da zuholen / wider gotes wort seint ahngericht worden.

Ob deñ gleich die Juden im alten Testament allain im tempel zů Hierusalem gebet vnd angebet / oder weñ sie beten wolten ihr angesicht gegen dem Tempel gekeret haben / wie wir auch vom propheten Daniel lesen / da er inn Babel gefangen war / das er des tages dreimal vff seine knie gekniet / vnd nach Hierusalem werts gebet / Gott gelobt vnd gedanckt hat / Daniel 6. So ist doch solchs alles nur ain figur geweßt / die auff Christů den waren tempel gottes hat geweiset / vnnd in ihm nu ist erfüllet / das man im Newen Testament nu nicht weder gen Hierusalem noch gen Rhom / noch anderßwa hin darff zubeten oder Gott ahnzubeten reysen / Sonder das Gott an allen orten wil erhöret / geehret vnd gelobt werden.

Vom Spruche Johan: iiij. Das die warhafftigen ahnbeter Gott im gaiste vnd inn der warhait ahnbeten.

VOn solchem hat der Herr Christus gar ain lieblich gespreche mit dem Samarischen weibe beim bronnen gehalten / die sich auch vmb den ort des ahnbetens bekümerte / da sie zum Herren sprach: Vnser väter haben auff disem berge angebet / vnd ihr sagt zů Hierusalem sei die stett da man anbeten soll / Spricht Jesus zů

ihr: Weib glaube mir: Es kompt die zeit das ihr weder auff disem berge noch zů Hierusalem werdet den vater ahnbeten: Jr wisset nicht was ihr anbetet/ wir wissen aber was wir anbeten/ deñ das hail ist auß den Juden/ Aber es kompt die zeit vñ ist schon itzt/ das die warhafftigen ahnbeter werden den vatter ahnbeten im gaiste vnd in der warhait/ denn der vater wil auch haben die ihn also ahnbeten: Got ist ain gaist/ vnd die ihn anbeten die můssen ihn im gaiste vnd in der warhait ahnbeten. Johan: 4. Welcher spruch zůuor vnterm titel/ was das Gebete sei/ auch ist zum tail angezogen/ Der Herr Christus verleih das er von allen Christen wol bedacht vnd recht werd verstanden/ so wirt man sich ins gebet vnnd ahnbeten dest besser richten/ auch vor abgötterey wissen zuhůten.

Die Juden schetzten sich mit beten vnnd ahnbeten/ auch des tempels halb/ vil besser sein deñ die Samariter waren/ vnd maineten gott erhörete an kainem orte deñ im tempel/ der dazůr zeit ain gemain bethauß aller völcker geweßt ist/ Dagegen aber die Samariter hielten das sie auch recht dran weren so sie auff ihrem berge Sarisim Gott anbeteten/ vff welchem die lieben alten väter Jacob vnd andere angebet haben/ Welchs aber der herr Christus entschaidet vnd bedes vffhebt/ da er spricht: Es kompt die zeit vñ ist schon itzt/ das man weder vff dem berge noch zů Hierusalem/ Gott den vater werde anbeten/ Vnd wirt damit beweiset das das gebet vnd ahnbeten hinfür nicht mehr an jrgent ainem leiblichen ort ist eingeschlossen oder ahngebunden/ noch das hertz vñ gemůt dahin/ sonder auff den ainigen gedritten Gott soll gericht werden.

Kurtzlich so wil der Herr Christus damit anzaigen das er kom̃en sei das figurliche betten vnnd ahnbetten so an ort vnd stett gewidmet war / wie auch den figurlichen Ceremonischen gotsdienst der Juden auffzuheben / Dagegen aber vil ain besser betten / ahnbetten vñ gottsdienst / so im gaiste vnd in der warhait / vnd newigkait des hertzens / vnnd nicht in eüsserlichen Ceremonien steht / anzürichten / da man Got den vater im Sũne durch den h. gaist solle ahnbetten vnd zů ihm beten / vnd weder gen Jherusalem gehen / noch auff die berge ahnzůbetten dürffe steigen / Wie denn vor zeiten etliche auff hohe berge zubetten drumb seint gestigen / das sie gemaint haben / wenn sie Gott der droben im himel wonet / leiblich / ihres achtens / also neher weren / so würden sie dester ehe gehört vnd erhöret.

Jm Gaiste aber ahnbeten vnd betten / geschicht vnd ist / so der gaist Gottes den Christus allen wargleubigẽ hat erworben / vnser hertz / seel vnd gemůt über sich auſſer aller zeit vnd stett zeücht vnd zubeten bewegt / ja in vns betet / vnd wir im gaiste Got den vater ahnbeten / Christum seinen Sůn glorificieren vñ herlich preisen / Vnd zů gleicherweise wie der Herr vom könige Dauid sagt / das er Christum im gaiste den Herren haißt / da der gaist solchs durch ihn redet / Also beten wir auch im gaiste / wenn der gaist Gottes in vnsern hertzen betet / durch welchen wir auch eüsserlich / so er vnsern mundt auffthůt rüffen / Abba hertz lieber vater.

Das aber dran gehengt wirt / Vnd in der warheit / gehet auff Christum / der die ewige warhait ist die vns

alle

alle soll freien vnnd erhalten/ one welchen (wie vor gemeldet) kain Gebet/Ahnbeten noch gotsdienst/ Gotte angenem ist/ so wol als alle gütte werck in der warhait das ist inn Christo durch den glauben geschehē müssen/ wa sie gotte sollen gefallen/ in welchem auch allain ain rechtschaffen wesen ist/ Vnnd es sihet solichs folgend durch Christum auff den grundt des gleubigen hertzens/also das vnser gebet vnd ahnbeten nicht heuchelei/ auch nicht ain lose vnuerstendig geschwetzt/ sonder ain recht lauter ernst ains demütigen gehorsamen hertzēs sei/ das der gaist in Christo bete/ vnd vmb seinet willen erhört werde.

Darbei wir denn vnd auß gedachtem spruche merck en/das nicht allain ain person in der Gotthait/ sonder die gantze h. Dreifaltigkait zum waren ahnbeten vnd beten/so wol als zum glauben vnd gottsdienste wil gehören/ Also/ das wir one den vater/ Sün vnd h.gaist/ weder den vater noch den Sün/ noch den h.gaist recht ahnbeten noch vereeren können/das ist/das wir Gotte allain auß Gott vnd durch Gott recht können dienen/ wenn er nemlich das seine zů seinem dienste inn vnsere hertzen außgeüßt/ welchs denn auch Gotte ahnbeten/ vnd zů Gotte beten haißt im gaiste vnd in der warhait

Von der Freihait zůbetten an allen orten.

Das aber der Almechtige Gott nicht allain an sondern orten/sonder überal wölle erhören/angeruft

vnd gelobet werden/hat der prophet Dauid langest zů vor im gaiste gesehen vnd dauon psallieret/also: Lobet den Herrn alle seine werck an allen orten seiner herrschafft/das ist wie vorgemeldet/das Gott allenthalbē/ weil er überal gegenwertig ist/vnd nicht allain hie vnd da/ja von allen Creaturen die seiner hende werck sein/ billich soll gelobt vnnd gepreiset werden/ Dauon auch der prophet Malachias hat geweissaget/das die zeitt khommen wurde/das von auffgang der Sonnen/biß zum Nidergang an allen orten/dem Namen Gottes gereüchert vnd ein rain speißopffer geopffert solle werden. Welchs nach der zůkunfft Christi durch die bekherunge der Haiden ist erfüllet. So schreibt auch Sant Paul zů Timotheo/vnd wil/das die Männer an allen orten sollen beten/vnd hailige händ one zorn vnd zanck (oder one zorn vnnd frembd gedancken) sollen auffheben/Welchs (wie Ambrosius sagt) der Apostell darumb hat befolhen/das die Christen nicht mainen sollen als ob man allain in der kirchen müsse beten/vnd Gott nicht auch anderßwa erhöre vnd gnädig sein wölle.

Von der freihait des Orts zubeten/hat Christus selbst gelert/da er auch im verschlossenen kämerlen haiste beten/welchen spruch ich ernach im folgenden punct wil erzelen vñ erkleren. Der Herr hat auch mit seinem selbst Exempel/solche freihait zubethen bestetiget/offt ausser dem Tempel gebetet/itzt in der wüsten/denn vff den bergen/Item im garten vnd anderßwa one vnderschaid/wie auch seine Apostell solchs gethan haben. Petrus bettete auffem Soler ins Ledergerbers hause zů Joppe/Paulus im gefengknus/auch am Möre/

Daskain leiblich ort vor gote besser seidē der ander.

Steffa

Steffanus vor der ſtatt da ihn die Juden verſtainigten/drumb das er zeügte das Gott nicht inn Tempeln wone ſo mit menſchen henden gemacht ſein/ Acto: 7. Der Schecher bettete am creütze/ Die Weiſen beteten das kindlin Jeſum ahn im ſtalle/ Durch welche vnd vil ander exempel angezaigt wirt/das die Chriſten an kainen beſondern ort mit dem bethen oder gebet ſeint verbunden. Das Geſatz Moſi Deute: 12. vom gotsdienſt vnd beten an eim ſondern von Gott erwölten ort/ bindet vns nicht/es hat vffgehört/Chriſtus hats erfüllet/ Der figurliche tempel iſt zerſtöret/vnd der rechte tempel darin Got warhafftig wonet in Chriſto auffgericht/ durch welchen auch das Chriſtglenbige hertz/ain tempel vnd beth auß Gottes iſt/wie gehöret.

Drumb welcher menſch recht beten vnnd gewiſs wil erhört werden/der erkhenne Chriſtum/ werde ihm eingeleibt durch den glauben/ vnnd halte ſich alwege alſo das er gottes Tempel ſei/das Gott durch Chriſtum in ihm wone/den wa Gott wonet da erhöret er/ Vnd als ain alter lerer ſagt: Menſch rainige nur das kämerlin deines hertzens/du ſeieſt wa du wölleſt rüffe vnd bethe im glauben mit auffgerichtem gemüt zů Gott in himel ſo wirſtu erhöret/denn der erhöret iſt inwendig/ jnwendig in verborgner haimlichait ſoltu mit Gott geſpräch halten/ Er iſt nicht ohne dich/ noch außwendig dir der dich erhöret.

Das allain zů Gott geberet/ vnd ſolche göttlich ere keiner creatur ſol gegeben werde.

So wil nu zum rechten Chriſtlichen Gebet vnd ahnbeten bei diſem punct am erſt von nöten ſein zůwiſſen/ das man allain zů dem ainigen gedritten Gott ſoll betten/ihn allain in nöten anrüffen/ahnbeten/ vnnd das

ſonſt

sonst kainer Creatur weder inn himel noch auff erden/ solche göttliche ehre vnd gotsdienst des Gebets vñ ahnbethens/ soll beweiset werden/ vil weniger den bildern oder götzen/ wie auch geschriben steht: Du sollt Gott deinen herren ahnbeten vñ ihm allain dienen/ Mat. 4.

Zum Andern/ das die Christen an kain sondere stell mit ihrem beten oder ahnbeten seint verbunden/ noch es darfür halten sollen das Gott an ainem ort gnädiger sei denn am andern/ Sonder wa vnd wenn des gleubigen beters hertz durch Christum zů Gott in himel mit bestendiger bůßuertigkait gericht wirt/ so wil er gnädig sein vnd erhören.

Es sůcht ain Christ offt haimliche ort zůbeten da er allain sein mag/ vnnd seine andacht dest vnschewlicher kan üben/ wie wir auch vom herren Christo gehört/ das er sich zů beten auch von seinen Jüngern offt abgesondert habe/ Damit aber das gemain bethauß der kirchen/ da man sich zum gebet offentlich versamellt/ kaines wegs wirt verworffen/ Gleichwol sollen wir auch inn der kirchen also beten/ das wir nicht mainen als ob vns Gott da/ des orts halben/ ehe weder in vnserm kämerlin wölle erhören/ Noch das wir des rhůms halben lieber offentlich denn haimlich beten/ vnd von leůten gesehen vñ gelobt wöllen werden/ welchs ain heůchlerisch vnnůtz/ vnd nicht ain gelassen demůtig gebet wer/ dauon nu ain aigner punct sol folgen. Vnd kurtzlich/ wir beten wa wir wöllen/ so soll vnser hertz allweg über sich im gaiste zů dem lebendigen Gott vnd dem Herren Jesu Christo/ ausser aller stett vnd Creatur/ erhaben vnd gericht werden.

Das

Das ain demütig hertz zum warē christlichen gebet bō notwegen wil gehörē.

VIII

DAs Achte stuck so zů ainem rechtschaffnen Christlichen gebet wil gehören/ist ain demütig gelassen/ gott ergeben hertz/das sich allain auff den herren richtet/vnd in allem vff seinen hailigen willen sihet/da der bettende nicht darumb betet/das er von menschen wöl gesehen oder gelobt werden/oder dardurch von ihnen ettwas begert zůerlangen/wie vil betler wenn die menschen fürüber gehn etwa also beten/Sonder da er einfaltigklich betet mit armem gaiste/vnd nidrigem gelassenem demütigem hertzen/das er auch/ob es wol nicht allweg geschehen kan/wünscht vnd wolte/das gar niemant von seinem andechtigen beten wüste/noch ihnen deßhalben vor den menschen lobte/sonder das sein betten vnd gebet allain Gott bewüßt vnd bekant wer/ain solch gebet durchtringet die wolcken/wie der weiß mañ sagt/vnd laßt nicht ab biß es hinzů komme/vnnd höret nicht auff biß der höchste drein sehe/ Eccles. 35.

Gott der die haimlichait d hertzen waißt ist des demütigen gebeths ahnschauwer vnd erhörer.

Gott will ain solch hertz im gebet haben/das entlich nit das seine sücht/das nicht auff sich selbst in aigner liebe gebeuget noch gekrümmet ist/sonder das in aller demůt vnd gelassenhait auff den Herren sihet/vnd sein lob vnnd ehre sücht/das will er erhören.

Zů gleicher weise aber/wie mancher vor den menschen almoß gibt/vnnd es nicht auß liebe noch erbärmbde des dürfftigen thůt/sonder das er von menschē gerhümet werd/sein gemůt mit lust der eitteln ehre speise/ersetige/vnd meste/Also beten auch ettliche allain darūb das sie für from̄ vnnd hailig dardurch geacht/gelobt/

vnd den leüten ahngenem werden/oder das sie mit ihrē beten oder psalliren für den menschen/oder der verstorbenen sünd gnůg thůn wöllē/welchen es an disem stuck namlich an ainem demůtigen gelassenen hertzen/im̄ gebett manglet/wie deñ vnter allen güten wercken kaum ains ist das so fast von den menschen gelobt/vnd durch welchs ainer eher für hailig wirt gehalten denn durch vil betthen.

Das niemant sol růms halb lieber offentlich deñ haimlich bethen.

Vnd nach dem der herr Christus solichs wol gewißt hat er nit allaine für gaistlicher hoffart vnd heucheley im̄ gebet gewarnet/sonder auch gedachte zůgehörende demůt vnd gelassenhait alß notdurfftig darbey gelert/da er spricht: Wenn du betest/solt du nicht sein wie die heuchler (welchs hoffertige/eergeitzige scheinhailigen seind) die da geren stehen vnd beten in den synagogen/vnd an den ecken auff den gassen/auff das sie von den leuten gesehen werden/warlich ich sage euch/sie haben jhren lohn dahin. Wenn aber du (der du mein junger sein wilt) betest/so gehe in dein kämmerlin/vnd schleuß die thür zů/vnd bete zů deinem vater im̄ verborgenen/vnd dein vater/der inn das verborgen sihet/wirt dirs vergelten offentlich/Matth. 6.

Non orare ad ostētationem.

Die thür vnsers gemůts sollen wir zůschliessen.

Damit vnß der Herr nicht ans kämerlin/vnd allain alda verborgen zůbeten/alß ob wir auch nicht offenlich bethen sollen oder mögen/wil verpflichten/oder an ort vnd stell verbinden/noch das er dardurch das gemain gebet vnd psalliren in der Kirchen/in der versamleten gemainde Gottes zů halten/damit wölle verwerffen/gar kains weges/sonder er wil allaine den flaischlichen effect des růmgesuchs der eitel eere/vnd die hoffertige

vnrechte mainung beim gebet/ wie auch beim psalliren hingethan/ gedempfft/ vnd abgelainet/ vnd wil ain demütig hertz im̃ gebet haben. Gott der herr wil kurtzüb nit den menschen zů gesicht gebett haben wie die heuchler thůn/ die nicht Gottes eer vnd lob mit jhrem bethen süchen/ sonder sie suchen jhre aigne eere/ lob/ nutz/ vnd rům/ welchs auch jhr lon ist den sie hie dauon bringen/ nemlich das sie jhres bethens oder psallirens halb von menschen vereret/ gerůmet vnd gelobt werden/ damit auch etliche jhren bauch erneren/ vnd wie der Herr saget/ vnter desselben schein der witwen heuser verzeren/ Matth. 23. Drumb dörffen soliche durch jhr hoffertig/ aigensůchig/ růmgirig bethen nichts meher hoffen von Gott zů erlangen/ sie haben jhren lon dahin.

Der gleißner gebet geschicht das sie damit den menschen wöln gefallē.

Also schreibt auch ain alter lerer über gedachten spruch/ Das Christus mit den worten da er vom gebett im̃ kämerlin/ vnd verborgenem orte saget/ seine jünger vnd andre allain hab wöllen ermanen/ das sie nit vmb růms willen wie die Phariseer/ sonder in hertzlicher demůt sollen bethen/ Vnnd das der Herr mit gedachten worten nit hab wöllen verbieten/ das wir nicht allenthalb mögen bethen/ wie deñ der glaubigen gebet überal wirt erhöret/ daran sie auch/ ob sie wol sonst jhre bet zeit haben/ kain ding kan verhindern/ sie stehen/ gehen sitzen/ essen/ oder trincken/ auch schreiben oder lesenn/ drunter sie offt am̃ aller maisten betthen. Ain glaubiger sprich ich/ kan auch über tisch/ vnd bei weltlicher üppigkeit/ dabei er etwa mit vnwillen sein můß/ stilschweigend/ innerlich mit aim demůtigen hertz bethen/ ja für die andern bitten weñ sie nim̃er dran dencken/ noch sich des betens oder fürbitt bei yemands versehen mögen.

Satis est si deū habes spectatorem, secretā amatorationē Iohā. 4. Ro. 8.

Drumb sol sich ain yeder Christ in allen dingen/ sonderlich aber im̃ gebett der demůt befleissen/ nit mit gott pochen/ noch auff seine verhaissung flaischlich trotzen/ alß ob jhn Gott gleich so bald erhören můsse/ sonder er sol sich von gantzem hertzen vor den augen Gottes demůtigen/ der zeit der erhörung erwarten/ nach Gottes willen bitten/ mit klagen/ seufftzen vñ wainen offt vmb den thron der gnaden gehen/ Ja/ er sol sich der erhörung vnwirdig schetzen/ vnd doch fein lieblich drauff im̃ glauben der genedigen zůsage Gottes/ inn aller demůt seins hertzens hoffen/ welche wir auch/ so es nicht aine gedichte demůt sein sol/ allain von Christo můssen lernen/ wie er spricht: Nemet auff euch mein joch/ vnd lernet von mir/ ich bin senfftmůtig/ vnd demůtig von hertzen/ so werdet jhr růge finden für ewere seelen/ das nam lich die demůt von hertzen ist nů die tugent so zů ainem Christlichen gebett wil gehören.

Theophylact: Humilitas mater et fundamẽtum omnium uirtutum, à solo Christo discitur.

Vom demůtigen erhörlichen gebett haben wir ain exempel an den zwayen vngleichen bethenden im̃ Tempel/ dem Phariseer/ vnd offenbaren sünder oder Zöllner/ deß demůtig gebet/ da er spricht: Gott bis gnedig mir sünder/ ward erhöret/ Dagegen aber des Phariseers hoffertig gebet/ darinne er sich seiner werck vnd gerechtigkait/ mit verachtung des nechsten růmet/ ward verworffen. Er staig hinauff inn tempel/ nicht so fast darumb das er Gott den Herren wolte anbethen/ alß das er sich für den menschen mit bethen in hoffart darstellen/ vnd sich selbst wolte loben/ welch gebet nicht angeneme ist vor Gottes augen. Vnd es ist auch kain gebett/ darinne nicht ettwas von Gotte wirdt begeret/

Vō gebet deß phariseers im̃ tempel/ Lu. 18

Der

Der Phariseer aber so im tempel betet/ bat Gott vmb nichts/ als ainer der nichts bedurffte/ sonder er danckt jme nur/ alß der schon die gantze völle habe/ ja gantz gerecht/ hailig vñ selig sei: Das ist hochfart/ darauß wir wol sehē das aigentlich ein demütig hertz zů einem gott angenemen gebet wil gehörē/ Wie auch S. Peter sagt: das Gott widersteht dem hoffertigen/ aber dem demütigen gibt er gnad 1. Pet. 5. Vnd der psalm: Ain rewig demütig hertz wirstu Gott nicht verachten. Mit solichem demütigem hertzen hat die heilige witwe Judith gebett/ da sie spricht: Es haben dir gott die hoffertigē noch nie gefallen/ aber alle zeit hat dir gefallen der elenden vnd demütigen gebett. O herr/ erhöre mein armes gebett/ die ich allaine auff deine barmhertzigkait vertrawe/ Judit. 9. Darauff wil sich dann der spruch im propheten schicken: Der Herr wendet sich zum gebeth der demütigen/ vnd verschmecht jhr gebett nicht Psal. 102.

Solcher demůt im gebett haben wir auch ain exempel am verlornen Sůne/ da er zů seinem vatter sprach: Vatter/ ich habe gesündiget inn himel vnd in dich/ bin forthin nicht werdt das ich dein sůn haisse/ Ich bin nit werd das du mich fürhin speisest vnd nhärest. Also sol vns auch zů můte sein/ weñ wir vns vor Gotte verschulden/ vnd sollen vns drauff bald mit demůt zum vergeber der sünden Jesu Christo keren/ vnd wie der Publican beichtet vnnd bethet/ da er sprach: Gott erbarme dich über mich (armen) sünder/ Er bekennet/ er sei ain sünder/ bitet Gott vmb gnade/ erbarmung/ vnd gütigkait/ suchet allain bei Gott vergebunge seiner sünden. Also sollen wir die sünde auch vff vnß nicht lassen ligen/ Luc. 15.

sonder bald zů Gott bethen/vnnd bei kainer Creatur/ sonder allaine bei Gott im̃ Nochpriesterampt Christi vergebung der sünden/durch die besprengung seines blůts das er für vnsre sünd vergossen hat/mit rewigem demůtigem hertz vnd warem glauben sůchen/vnd mit dem propheten sprechen: Hilff du vnß Gott vnser helffer vmb deines nammens eere willen/errette vnß/vnd vergib vnß vnsere sünde vmb deines nammens willen/ Psal. 79.

Der nam̃ gottes/ist Christus.

Von Ceremonischen geberden/beim demůtigen bethen.

ZVm demůtigen gebet des hertzens aber wöll̃ auch demůtige ernste geberd des leibs gehören/der dem gaiste sol volge thůn/der im̃ gleubigen menschen bettet vnd auch das regiment hat/dauon Paulus zůn Römern vnd Corinthern hat geschriben/wie wir vnsern leib im̃ zaume halten/vnd desselben glider zum dinst der gerechtigkait sollen begeben.

Am erstaber/vñ für allen dingen sollen wir vnß hertzlich zů bethen gewehnen/vnnd nicht schamen/wie auch nicht des niderkniens oder kniebiegens noch des wainens im̃ gebet/Wir sollen vns auch mit dem Zoller nicht schemen an die brust zů schlagen/die augen gen himmel zů erheben etc/so offt vns der gaist des gebets vnd der gnaden darzů treibt vnd bewegt/onangesehen ob man diser zeit vnser drüber spottet/oder es verlache/allaine das wir bei vns selbstgewiß sein/das solchs vmb kains růms willen der gaistlichait/noch in heucheley geschee/

sonder

sonder auß gleubigem demütigem ainfaltigen hertzen welchem auch der leib mit seinen gliedern / wie gemeldt / im dinste Gottes gehorsam müß laisten. Dann solche ceremonie oder demütige geberde seind nur zaichen ains Gottergebnen nidertrechtigen hertzens / vnd das der rechtbetende mensch gern mit seinem gantzen gaist seel vnd leib Gott dem herren wolte dienen / ererbietung / gehorsam / vnd vnderthenigkait beweisen.

Das sich aber kain Christen mensch zů beten sol schämen / ist nicht von nöthen zů beweren / so wenig alß das wir vns Gottes vnnd des herren Jesu Christi vor den menschen sollen schämen / weil ye das gebet / wie gehört nichts anders dann ain gaistlich gesprech mit Gott / ja eine bitt vmb etwas / oder ain danck sagung der empfangenen wolthat Gottes / vnd deßhalb allen menschen vonöten ist.

wer sich mein vñ meiner red schemet / deß wirt sich deß menschen son auch schemen Luc. 9.

Nů ists aber laider dahin komen / das zů besorgen es schemen sich vil menschen yetzt etwa fürn leuten zů betten / wie deñ auch an dem alten brauch der Christen / da sie nach dē essen das gratias / das ist danck sagung gott dem herrn pflegen zů sprechen / wol zů spüren ist / welchs zů vnseren zeiten bei yetziger böser verrůchter wellt / so gar abkommen / das es bei etlichen schier ain übelstant sein will / wenn jungkfrawen oder andere personen vor dem tisch das Gratias sprechen / alß ob es allain den kindern / ja Mönchen vnd Nonnen allain wöll gebüren / Gott der barmhertzige wölle drein sehen mit genaden / vnd seine verachtung / noch vnsere grosse vndanckbarbarkait nicht in seinem grim̃ straffen.

Zů dem/ so ist das knie biegen/ oder niderknien/ auch ain zaichen ains demůtigen gebets des hertzens/ nicht das drumb das gebet dran sey gebunden/ oder one das nicht geschehen möge/ sonder das solche ceremonia/ wo es nur möglich/ ainem einbrünstigen hertzlichen gebet gewißlich můß volgen/ da der gaist im̃ beten nicht allaine die knie beuget/ sonder ettwa auch seinen gãtzen leib auff die erde wirfft deß der da bethet. Zů welchem der prophet Dauid/ so wol alß er es selber gethan hat/ auch vnß alle ermanet/ da er spricht: Kompt laßt vns anbethen/ vnd knien/ vnnd niderfallen für dem Herren der vnß geschaffen hat/ dañ er ist vnser Gott/ vnd wir das volck seiner waide/ vnd schaaffe seiner heerd/ Psal. 95.

Psalm. 119. Adhęsit pauimento anima mea.

Solchs bedeutet vnd zaiget an/ das sich der mensch gantz Gott vnterwirfft/ jhn für seinen Gott vnd Herren hellt/ erkennet/ vnd mit leib vnd seel begert zů vereren/ vnd geschicht gmaincklich/ wenn wir vnserer sünd halben Gott vmb gnad vñ misericordia anrůffen/ oder sonst vmb ettwas ernstlich bitten. Aber zů den lobgesengen alß Magnificat/ Benedictus/ Nunc dimittis/ Te deum laudamus/ pflegen die Christen auff zůstee. Vnd es sind auch die danckgebett vnd ämpter in erster newe der Christlichen kirchen/ sonderlich am sontage/ vnd nach der vasten/ zum lobe vnd gedechtnuß der auferstehung Christi/ wie Augustinus sagt/ mit vffgerichtem leibe/ augen vnd hertz/ hinauff zů Gott inn himel geschehen/ daher auch die stationes in der Kirchen bliben/ zum zaichen das die Christen alßdenn also stehend jhr gebett vnd lobopffer verbracht haben.

Vnd es ist

Vnd es ist das niderknien im gebet mit exempeln der h. schrifft vilfaltig zů beweisen / das es der hailgen gottes vnd gotsförchtigen menschen gebrauch ye vnnd ye gewest ist / des wir im Euangelio so wol alß in der Apostel geschicht vil exempel haben / Marci am ersten / kam ain auß setziger zů Christo / bethet von gantzem hertzen vnd bath den Herren / kniet für jhn vnd sprach: Herr / wilt du so magstu mich wol rainigen / Vnd es jamerte Jesum vnd recket die hand auß / rürt jhn an vñ sprach: Ich wils thůn / sei gerainiget.

Also sollen wir / ja alle die wir mit dem gaistlichē außsatz der sünden in vnserer seelen behafft seind / zum himlischen artzet Jesu Christo eilen mit gebet / auch mit gebogenen knien vnsers innerlichen vnd eusserlichen menschens demütiglich vō hertzen bitten / das vns der herr von aller befleckung des flaisches vnd gaistes wölle rainigen vnd hailigen. Wenn wir denn also mit demütigem hertzen / vnd nidergebognen knien vmb reinigung vom gaistlichen aussatz der sünden werden beten / vnd im glauben ernstlich bitten / so wirt er gwißlich auch in vnser seel reden / vnd sagen: Ich wils thůn / sei gerainiget: Kind / dir seind deine sünde vergeben.

Also haben die h. Aposteln vil vnd offt mit gebognen knien gebett / wie auch Paulus von jhm selbst Ephes. 3 schreibt: derhalben beuge ich meine knie vor dem vater vnsers herren Jesu Christi / etc. Vnnd Act. 20. kniet er nider vnd betet mit jhn allen. Vnd da die Juden sanct Steffan stainigten / kniet er nider / bath für seine feind da er auch rüfft vñ sprach: herr Jesu nim meinen gaist auff.

Deßgleichen lesen wir im̃ psalmen/das der künig Da uid vil vnd offt mit gebognen knien gebett hat/dz auch seine knie müde seind worden/Psalm 109. So wol alß Daniel drei mal im̃ tage auff seinen knie kniete/bettet/ lobet/vnd dancket seinem Gott/wolte sich das strenge gebot des künigs nicht dran lassen hindern/das er sich auch die Babylonischen männer also kniet vnd betend ließ finden/deßhalb er zů den Löwen inn den grabenn ward geworffen/aber gott hat jhn danon gwaltiglich erlöset/Daniel.6.

Solichs sol vns billich ain exempel sein fleissig vnnd ernstlich zů betten/ja one vnterlaß Gott dem herren zů dienen/alle abgötterey zů fliehen/vnd das wir vns kei nen gwallt/dröwung noch tyrannei dran/vnd am̃ wa ren gotsdinst/sollen lassen verhindern. Vnd wiewol das kniebiegen/oder mit gebognen knien zů bethen an jhm selbst bei allen menschen Heiden/Juden vnd Tür cken nicht allaine bei den Christen/on zweffelich löblich vnd wol gethan ist/deßhalben auch von vnnöten were solchs zů beweren/so ist es doch zů vnsern zeiten bei viln schier aussem brauch kommen/vnnd ist vnser flaisch so gantz zart vnd waich worden/das/wenn wir nur aine klaine weil mit gebognen knien beten sollen/so wil vns schier geschwinden. Ach das sich der barmhertzige got vnserer schwachait wölle erbarmen. Wir sollen aber vor allen dingen vnd allweg im̃ gebette die knie vnsers hertzens biegen/wie auch der künig Manasse inn seim gebete gethan hat/2. Paralip. 26. Zů dem das er one zweiuel auch die leiblichen knie hat gebogen.

Mehr so ist das niderbuck̃/haubt entblössen/an die brust schlagen/händ außbraiten/vnd die augen gen hi mel

mel erheben/bei den waren betern/welchen nicht dran ligt/ob gleich die Heuchler solchs mißbrauchen/alles ain ceremonisch geberd vnd anzaigen ains demütigen hertzens das sich seiner sünde beclagt/vnd mit dē brust schlagen sich derselben grund vnd wurtzel im̄ hertzen erinnert vnd schuldig gibt/wie auch mit dem auffsehen gen himel/von Gott gnade begert/vñ sich in seinen willen ergibet/welche ceremonien mit vil andern wunderberlichen gaistlichen geberden vnd eifferigen begirden vō den waren anbetern/die offt nicht bei jhn selbst/sonder jhr hertz droben im̄ himel ist/mit höchstem ernst vnd hitziger liebe ye vnd ye sind gebraucht worden/wer kan es den̄ verachten? oder solt man drumb das es von den Heuchlern mißbraucht wirt solchs alles vnterlassen?

Von Mose lesen wir/das er im̄ gebet seine arm oder hände zů Gott hat auffgehaben/vnd weil er sie enphorhielt siegete Jsrael/wen̄ er aber seine hände niderließ/sigete Amalech/Vnd wie jn Aaron vnd Hur/da jm die hände schwer begunden zů werden vnterstützten/auff yeglicher seiten ainer/Exo.17. Also lesen wir auch vō Dauid vil mal im̄ psalmen/alß: Herr/in deinem namē wil ich die hände auff heben. Jch braite(o Gott)meine hände auß zů dir. Item/Mein händ auff heben sei vor Gott ain abent opfer/ Welchs alles ain anzaigen der noth/vnd senen oder hertzlich seufftzen nach der begerten hülff vnd gnaden Gottes ist/so ernstlich/das man gleich die hände darnach außbraitet/sie zů ergreiffen/vnd zů empfahen/Wie denn auch Paulus wil/das die Christen an allen orten bethen/vnd hailige hände auffheben sollen.

Dāiel hat sich auch nidergeworffen vf die erde in seinem gebet/Dan.9

Psalm.63.
Psal.144.

Also ermanet auch der gaist des Herren die Christliche kirche in Threnis Hieremie/das sie in der zeit jhres gefencknuß vnterm antichrist des nachts sol auffsteen/ vnd schreien/das ist bethen/vnd jhr hertz inn der ersten wachte gegen dem Herren wie wasser außschütten/ vñ jhre hende gegen jhm auffheben/ vmb der seelen willen jhrer jungen kinder/die vor hunger verschmachten fornen an allen gassen. Die weil denn soliche prophetzey der klaglieder Hieremie yetzt gewißlich in der christenhait mit warhait wirt erfüllet/so ist vil betens/kniebiegens/händ auffhebens/schreiens/ vnd wainens höchlich von nöthen/das Gott seinen zorn wöll abwenden/ vnd zůr besserung helffen/vmb seines namens willen/ welcher Jesus Christus ist/Amen.

Das ain bestendig verharren/vnd anhalten bei Gott zum christlichen gebett wil gehören. IX

DAs neundte stuck so zum erhörlichen gott angenemen gebett wil gehören/Jst ain bestendig verharren vnd anhalten im gebet/das ist/das wir nicht ablassen sollen zů bitten/noch im gebet matt werden/ob vns Gott gleich nicht vnsers gefallens so bald erhöret/sonder wir sollen in aller gedult immer mit mehr hefftigem flehen/bitt vnd seufftzen/seiner hülff onzweiffelich warten/vnd begirlich warnemen. Vnd wenn wir für des reichen mannes Christi thür/das ist/vor den thron der gnaden kommen/anklopffen/vnnd vmb ain partecken

bitten

bitten vnnd betteln/ so sollen wir nicht nachlassen/ Es sol vns weder vnser sünde noch onwirdigkait dran verhintern/noch schamrot vnd hinterstellig machen/oder zů ruck treiben/ sonder wir sollen nur bestendig verharren/mit schreien/gebet/vnd betteln fortfaren/ biss wir erlangen was wir bitten.

Deß wir auch ain fein lieblich exempel Matth.15. an dem Cananeischen weibe haben/welche/ onangesehen was jhr erstlich begegnet/vnd wie rhaw sie der herr anfür/ Ja alß ob er sie ainem hunde vergleichte/dennocht gantz bestendiglich in jhrem schreien/rüffen vnd beten vmb misericordia für jhre Tochter/die vom Teuffell besessen war/hat verharret/vnd mit ernst ymmer ye mehr anhalt/bis sie der herr Christus erhöret/welchen sie añ erst ainen Sůn Dauids/darnach ainen Herren nennet/vnd zů letst alß Gott anbett. Mit solcher bestendigkait des gebets vnd glaubens hat sie den Hern dermassen bewegt/ das er nicht allaine jhre dochter gesundt machet/sonder auch jhrem glauben ain herrliche zeugniß gibt/da er spricht: O weib/dein glaub ist groß dir geschee wie du wilt/ Vnd jhre tochter ward gesund zůr selbigen stunde.

Chrysost. multum potest iugis & feruens oratio.

Also waren die Aposteln vnd junger des herrn nach seiner himelfart verharrend ainmůtig/mit betten vnd flehen/sambt den weibern/vnd Maria der můter Jesu vñ seinen brůdern/bis jhn añ pfingst tage der h. gaist ward gegeben/Act.1. Von solcher beharrlichait im gebet lesen wir auch vil in psalmen/ alß psal.123. da jm der Dauid fürnimbt nicht auffzůhören Gott werd jm

dem gnedig/da er spricht: Wie die augen der mägd vff die hände jhrer frawen sehen/ also sehen vnsere augen vff den Herrn vnsern Gott/ bis er sich vnser erbarme/ oder vns gnedig werde. Durch welch gleichnis der prophet der gleubigen beharrlichait des auffsehens/ dz ist flehens vnd bethens/ hat wöllen anzaigen. Dann das sehen auff Gott den Herren/ vnd nach seiner hülff sich vmbsehen/ Ja verlangen vnd sehnen ist aigentlich das rechte gebet das Gotte gefellt/ vnd das er erhöret.

Vom bestendigen gebete des glaubens/ vnnd wie es Gott so gern höret vnd erhöret/ gibt der herr Christus im Euangelio ain gleichnuß von der wittwe/ vnd dem vnrechten richter/ auch dauon das man alle zeit beten vnd nicht lass werden sol/ vnd spricht: Es war ain richter in ainer statt der furcht sich nit für Gott/ vnd scheüwet sich für keinem menschen. Es war aber ain witwe inn der selben statt/ die kam zů jhme vnd sprach: Rette mich võ meinem widersacher/ vnd er wolte lang nicht. Darnach aber dachte er bei sich selbst: ob ich mich schõ für Gott nicht förchte/ noch für kaim menschen schewe dweil aber mir dise witwe so vil mühe machet/ wil ich sy retten/ auff das sie nicht zů letst komme vnd überteube mich/ Da sprach der Herr: höret jhr was der vngerechte richter saget? Solte aber Gott nicht auch retten seine außerwölten/ die zů jhme tag vnd nacht rüffen/ vnd solte mitleiden drüber haben/ ob ers gleich mit jhn verzeucht? Ich sage euch/ er wirt sie retten in ainer kürtz spricht der Herr/ Luce am 18.

Da lernẽ wir das Gott die bestendigẽ bet er vil ehe erhöret.

Da sehen wir klerlich was ain bestendig ernst gebet

der

der außerwölten Gottes vermöge/ Vnd es ist gar aine trőstliche liebliche zůsage oder verhaissung allen denen so auch diser zeit bestendig im gebet verharren vñ hertzlich bitten/ das der Herr sein volck aussem gaistlichen gefencknuß jhres gewissens vnd tyrannei/ wölle retten erlősen/ vnd mit Christlicher freihait Gotte onuerhindert frei zů dienen wölle gnediglich begaben/ Soliche schreien deñ mit dem propheten Dauid: Jch harre des Herren/ meine seele harret/ vnd ich hoffe auff sein wort Meine seel wartet auff den Herren von ainer morgen wacht biß zů der anndern/ Psalmo. 130. Zů welicher bestendigkait des gebets auch der prophet in ainem andern psalm ermanet/ da er spricht: Hab deinen lust am̃ Herren/ der wirt dir geben was dein hertz begert/ Befilhe dem Herrn deine wege/ vnd hoffe vff jhn/ er wirts wol machen/ vnd wirt deine gerechtigkait herfür bringen wie das liecht/ vnd dein recht wie den mittag/ Harre des Herren/ vnd wardte auff jhn/ dann die des Herren harren werden das land ererben/ Psalm. 37. Ja kainer wirt zů schanden der des Herren harret Psal. 25 das ist/ der bestendig im̃ gebett bleibet/ nicht lass noch matt/ auch nicht zweiffelhafftig wirt/ biß jhn der Herre erhöret.

Der verzůgk/ geschicht auch offre vnns zů güte.

Allhieher wil deñ auch gehören/ das wir Gott dem HERREN kain ziel noch zeit der erhörung vnnd gewerung deß darumben wir bitten/ sollen setzen/ sonder wir sollen es alles inn seinen hailigen willen stellen/ mit glauben vnnd gewisser hoffnung/ das Er vnß solichs zů rechter beqwemer zeit werde lassen widerfaren/

Das wir gott wedzeit noch zil der erhörung solln stellen.

en/vnd vns vnser bitt geweren. Dabei wir das exẽpel von der Judith sollen bedencken/da sie hörete das Osi as der Fürst Juda den Assyrern zügesagt hett die stat Bethulia nach fünff tagen/wa sie Gott nicht erretten wurde/auffzügeben/sandte sie zů den eltisten vñ sprach: Was sol das sein? das Osias gewilliget hat die statt den Assyrern auffzügeben? wenn vns inn fünff tagen nicht wirt geholffen/wer seind jhr das jhr Gott versůchet? das dienet nicht genade zů erwerben / sonder vil mehr zorn vnd vngnade/ Wöllt jhr dem Herren ewers gefallens zeit vnd tag bestimmen wenn er helffen soll? Doch/der Herr ist geduldig/darumb laßt vns dãs laid sein/vnd gnade sůchen mit threnen/ dann Gott zörnet nicht wie ain mensch/das er sich nicht versünenn lasse/ Darumb sollen wir vns demůtigen von hertzen/vnnd jhm dienen/vnd mit threnen für jhm bethen/das er seines gefallens barmhertzigkait an vns erzaigen wölle/ Amen.

Fiat uoluntas tua:

Das auch ain rechter verstandt der wort zum Gebett gehöret.

XAs Zehende stuck so zum Gebett (wie auch zum Christlichen singen vnd psalliren) wil gehören/ist das man nicht allain mit dem munde/sonder auch mit rechtem verstande/vnd von hertzen bethe/nicht allain mit sprechen oder erzelen der worte/sonder das der better auch verstehe vnd betrachte was er bethet/singet/ oder psalliret/darzů deñ ain rüwig eingezogen gemůt wil gehören/vnnd das man wider die außschwaiffige

frembde

frembde gedancken so vnterm gebet einfallen ernstlich streite/denselben nit stat noch raum gebe/da wirt man deñ befinden/das es den vnerübten nit ain leicht ding vmb ain recht gebet ist/vnd wie der bösse gaist den menschen schier inn niergend mehr noch hefftiger aneficht/weder im̃ gebeth/welchs er verhindert wo er kan vnd mag/vnd wens gleich der mensch anhebt/so machet er jhn offt so jrre/füret jhn auff ainen affen ort/wo jhme nicht widerstanden wirdt/das ainer nicht waißt wo es bleibt/also/das mancher mensch auch nicht ain vatter vnser mit andacht seines hertzens one außschwaiffige gedancken/vnd mit gütem verstande vnd auffmercken kan beten/welchs alles des bösen gaists list betrüg vnd anefechtung bei den glaubigen ist/dann er kennet wol was jhm ain recht verstendig glaubig gebeth schaden thüt/vnd wie vil dran ist gelegen/Darumb so feyret er nicht/befleißt sich mit aller macht den menschen daran zů verstören/darauff ain Christlicher bether mercken sol/vnd jhm widerstehen vest im̃ glauben.

Das aber Gott kain gefallen am̃ mundgebeth hat/so es one hertz vnd verstand geschicht/saget der Herr selbst zů den Schrifftgelerten vnnd Phariseern/da er spricht: Jhr heuchler/es hat wol Esaias von euch geweissagt vnnd gesprochen: Diß volck nahet sich zů mir mit seinem mund/vnd eret mich mit seinen lippen/aber jhr hertz ist ferr von mir/Matth.15. Welchs auch allen denen gesagt ist/die allaine mit worten/ja allaine mit dem munde vnd lippen vil plappern/vnd one verstand one hertz/one gaist/vnd one glauben bethen/das jr gebet kain nutz/ja ain vergebne arbait ist.

Gratia præue niens.

Drumb sol sich der bether zum gebet in der vorkommenden gnade Gottes schicken / vnnd wie vor gesagt / vmb den geist des gebets vnd der gnaden seufftzen / das das gebet sich nicht im̃ mund sonder im̃ hertzen anhebe. Er sol auch seine gedancken vnd sinnen einziehen / vnd auff die wort so er spricht / es sei das Vater vnser / psalmen / oder andere gebeth wol mercken / dieselbigen mit verstande recht betrachten / Vnd wenn der gaist so im menschen bethet etwa vff ains worts betrachtung still

zela. zůstehen ermanet / so sol der beter ain Zela / das ist / ain růge im̃ gaiste halten / vnd mit den eusserlichen betworten warten / vnd drauff achtung haben das er des gaistes werck nicht verstöre / sonder er sol hörenn was der Herr in jhm rede / wie er jhn seiner bitt gewere / jhm seine sünde vergebe / vnd gnade gebe / ja auch was jhn der

Der herr lert die seinen vil / vnterm beten Herr lere vnd ermane. Wenn deñ solche lere / antwort vnd erhörung des Herren mit annemung im glauben inn besitz des hertzen vnd der seel bracht wirt / so mag denn der mensch mit dem mundgebet das er für jm hat fortfaren.

Wissen sollen wir aber / das Gott dem Herren vil mehr am innerlichen wercke des gaistes vnd glaubens weder an den eusserlichen wordten beim gebethe ist gelegen / vnnd das er mehr nach der hertzlichen andacht vnd gottseligen bewegung des gemůts / das ist / mehr nach dem innerlichen weder nach dem eusserlichen betten fraget / wie auch Moses in der noth mit stillschweigendem munde bethet / Vnd es war so groß vor gotte / das ers ain geschrai haißt Exod. 14. Nicht das drumb das eusserlich bethen solle nachbleiben / gar kains wegs

sonder

sonder bede innerlich vnd eusserlich mit mund vñ hertz sollen wir bethen/Gott loben/vnd danck sagen/wie im 19. psalm steht: Herr/laß dir gefallen die rede meines mundes/vnnd das gespräche meines hertzens vor dir/ Vnd psalm. 51. Herr/thů meine lippen auff/das mein mund dein lob verkündige/ Vnd daruor: Das meine zunge deine gerechtigkait rüme/ Vnnd darnach: Ain rewig demütig hertz wirdst du Gott nicht verachten. Da bede das eusserliche vnd innerliche beten/wort vnd verstand/mund vnd hertz bei ainander funden werdē.

Weñ der herr die lippen off thut/so beten wir recht/dar auff wir sollē mit andacht mercken.

Sant Paulus spricht: Ich wil beten im gaiste vnd wil beten auch mit dem sinn: Ich wil psalmen singen im gaiste/vnnd wil auch psalmen singen mit dem sinn/ 1. Cor. 14. Wiewol er nun daselbst von dem gemainen gebet vnd psalliren/so inn der versamelten kirchen geschicht/redet/vnnd wil das solchs inn verstendtlicher sprache/oder ye nicht one außlegung geschehē soll (welches er mit dem sin haißt beten vnd psalliren) also das sich die andern drauß können bessern/nutz vnnd frucht daruon bringen/So wil er aber vilmer das der mensch bei ihm selber also solle beten vnnd psalliren das er die wort verstehe/vnd wisse was es sei/ Ja innerlich vnnd eüsserlich bete/vnd Gott dem herren mit verstand/seel vnd gemůt lob vnd danck sag/wie Paulus an gedachtem ort bald drauff ermanet: Lieben brüder werdet nicht kinder am verstendtnus/sonder an der boßhait seit kinder/am verstendtnus aber seit volkommen. Auß welchem wir lernen/das nicht allain zum gebeth vnd Psalliren/sonder zů allen göttlichen händeln ain gůtter richtiger verstand wil gehören.

Ablainung etlicher irrthum̃ beim Gebethe.

AVß diſem iſt nu auch leicht zů vernemen / am erſt/ das die jhenigen hiebey jrren die da ſagen: Das mundtlich gebeth oder pſalliren ſei nutze / ob es gleich nicht wirt verſtanden/ Ja es ſei nicht von nöten das dz gmeine volck die wort verſtehe/die gůte andechtige meinung ſei gnůg zům geiſtlichen zůnemen/das man Gott damit wölle dienen/jhn loben vnd verehren/dann gott verſtehe alle ſprachen/etc. Nů iſt aber ſolichs klärlich wider Paulum/wie gehört / vnd wider alle ſchrifft/die allaine von verſtendtlichem beſſerlichem vnd niergend von vnuerſtendtlichem vnwiſſenden gebett ſaget / Ja überall dawider iſt/welchs auch die beſchreibung deſs gebets mitbringt/ Nemlich/das die euſſerlichen worte allaine ſprechen oder pſalliren/nicht gebett/noch Gote damit gedient iſt/Sonder das gemůt in Gott erheben vnd die wordt mit verſtande hitzig vnd inniglich betrachten/vil hefftiges hertzliches wuntſches darbei haben im glauben/ Dás haißt gebett / vnd nicht das man nit wiſſe was man rede/noch was man Gotte fürtrage.

Zů bedencken ob ſolichs vor gott nicht ain todt ding ſey.

1. Corinth. 14. gibt S. Paul ain exempel von pfeiffen/ harpffen/ poſaunen/die kain leben haben/ vnd doch nicht nutze ſeind/ weñ ſie nicht vnterſchidliche verſtendtliche ſtim̃ oder thon von ſich geben/ Ergo.

Vnſer gůte mainung (bona intentio) bein gebett vñ anderm gotsdinſte gilt nichts/denn es ſteht geſchriben: Du ſolt nit thůn was dich recht dunckt/ſonder was dir

Gott

Gott dein Herr hat befolhen: du solt nicht darzů noch daruon thůn/ Deuter. 4. 12. Item/ Jhr sollet weder zůr rechten noch zůr lincken abweichen. Vnd Prouerb. Alle wort Gottes seind durchleutert/ vñ seind ain schilt denen die vff jhn trawen. Thů nichts zů seinen worten das er dich nicht straffe/ vnd werdest lugenhafft erfunden/ cap. 30. Zů dem so können solche/ die in vnuerstendtlicher sprache bethen oder psalliren/ auch nit gott den Vatter im gaiste vnd in der warhait anbeten/ zů welchem anbeten sonst die eusserlichen wort/ wa sie verstanden werden/ dienen/ Ja solche die in den wind redē wissen nicht was sie anbeten/ wie der Herr zů dem Samaritischen weibe sagt/ noch wie sie Gott lobē/ wie kan es denn Gotte gefallen? Darumb es jhnen aigentlich nichts nutz ist/ so wenig sie damit gebessert werden vnd erbawet.

Exemplo est Psitacus.

Gott will ain gebeth haben das von hertzen crauß gehr

Zum andern jrren auch die jhenigen die da mainen/ es bedürffe des eusserlichen mundtgebeths nicht/ Gott frage nichts darnach/ er wöll allaine das hertz haben/ drumb sei es gnůg das man mit dem hertzen vnd im̄ geiste bethe/ etc. War ists/ das Gott nicht nach dem mund gebet fragt/ so one gaist/ one glauben/ one verstand vñ hertz geschihet/ wo aber solchs alles darbei ist/ laßts jm Gott gefallen/ wie es mit vil Psalmen ist zů beweisen/ Im̄ 63. psalm bethet der David zů Gott/ vnd spricht: Deine gůte ist besser denn leben/ Meine lippen preisen dich/ Das were meines hertzens freude vnnd wonne/ wenn ich dich mit frölichem munde solte loben.

Das gebett Cornelij/ der one zweiuel nicht allain innerlich im̄ gaist/ sonder auch eusserlich mit dem mund/

nach aller gotseligen menschen weise gebett hat/ ist wie der engel sagt/ hinauff ins gedechtnus für gott komen/ Act. 10. So haben Petrus vnd Johannes one zweifel auch wort gemacht da sie mit ainander hinauff in den tempel giengen zů beten vmb die neunde stunde/ Wie auch die versamlete gemainde/ da sie höreten das Petrus vnd Johannes den hochpriestern vnd ältisten der Juden auß den händen waren komen/ vnd was sie gesagt hetten/ hůben sie jre stim̃ ainmůtiglich zů gott vff/ lobten vñ preiseten jn/ da sie auch den andern psalm gebett haben/ vñ sich die stett bewegt da sie versamlet waren/ vnd wurden alle des h. gaistes vol/ vnd redten das wort gottes mit fraidigkait/ Act. 4. Wie solte deñ das mündtliche gebet nicht Gote gefallen? wens im̃ glaubē geschihet vnd von hertzen.

Wer auch im̃ gaist von hertzen recht betet/ da ists on mǒglich das nicht auch zů zeiten eusserliche wordt můssen folgen/ wie denn der geist wo er innerlich im̃ mensch en betet/ vnd sein werck übet/ sich ettwa auch ins flaisch ergeußt/ ja in alle krefte des menschens/ das er jn gantz mit munde/ lippen/ vnd zungen zum gebet erweckt vnd treibet/ vnd wenn ainer gleich stum̃ were/ vnd der geist hefftig inn jhm bettet/ so wurde er dennocht die lippen můssen regen vnd bewegen. Kurtzlich/ das hitzige einbrünstige gebet des gaists dringet offt erauß durch den mund/ das nicht allaine der gaist im̃ handel des gebets ist/ sonder er nimbt auch das flaisch/ vnnd den gantzen menschen mit/ wie dem Dauid mit der harpfen im̃ psalmen singen offt geschehen ist.

Anna die muter Samuelis betete hefftig in jrem hertzen one wort gleichwol regten sich jhre lippen/ 1. Sam. 1.

Drumb/ob wol das Christliche gebeth des hertzens nicht an die wort ist gebunden/ so bleibts doch nicht allain innerlich im̃ gaiste/ sonder es ergeußt sich auch ins flaisch/ bricht erauß/ das es offt des gantzen menschens kräffte vnd gemüt durchdringt vnd einnimbt. Vnnd es ist vns das mundtliche gebet/ wens mit verstand geschicht/ zů vilem auch nutz vñ gůt/ durch welchs wir erinnert werden/ vnd sehen was wir bitten/ das wir vns auch mit dem eusserlichen wort ermanen/ erwecken/ vnser gemüt einziehen/ vnserm schwachen gedechtnuß zů hülff kom̃en/ die einfallenden frembden gedancken dest ee überwinden/ vnd auch dadurch erkennen khönnen/ wieuil wir im begirlichen hertzlichen beten haben zůgenommen/ vnd das vnser gantzer menschbede gaist vnd flaisch/ seel vnnd leib/ weil er gantz erlöset ist/ Gott lobe vnd danck sage/ vnd vff die zůkunfft vnsers herren Jesu Christi vnstreflich behalten werde/ 1. Tess. 5.

Nutz des mundtlichen gebeths.

Drumb so halt ichs nicht mit denen die das eusserliche mundgebett gering wegen/ oder alß vnnutz verachten/ vnd allaine jnnerlich im gaiste mit dem hertz wöllē bethen/ Ja sie kommen dahin/ das sie weder im gaiste noch mit dem flaische oder munde/ weder innerlich noch eusserlich betthen/ so wenig sie wissen was des rechten gaistlichen gebets krafft vnd art ist.

Zum dritten/ wie nu etliche nicht vil vffs mundgebet halten/ so seind andre dagegen geweßt/ die den gantzen tag nichts gethan deñ für vnd für mit dē mund gebett vñ psallirt haben/ die mit behend beweglichait der zungen souil gebet oder psalmen anhin geplappert haben/ das Augustinus schreibt/ esse kaum möglich zeglaubē.

Erasmus. Soliche haben den Mönichen auch die arbait verbotten / damit sie jhre leibe enthielten / wie da zur zeit der Mönche brauch war / auff das sie nur am̃ bethen nicht verhindert wurden / die auch jhr vnd anderer seligkait in solich jhr vil betthen gesetzt haben / seind deßhalben Euchitæ Psalliani, vom bethen her / genannt worden.

Vnd wie die vorigen jhren jrrtumb auß dem sprüch: Ewer vatter waißt was jhr bedürfft ehe denn jhr jhn bitten / genommen / also laßt sichs ansehen / das dise jhren jrrtumb auß dem ort Luc 18. geschöpfft haben / das man alle zeit beten / vnd nicht soll lass werden / so doch allezeit beten nicht haißt die zung vnd den mund one vnterlaß bewegen oder regen / sonder es haißt täglich betthen / Gott stets vor augen haben / offt vnd vil im̃ gaist mit jhme gesprech halten / jhme alle zeit seiner wolthat dancken / sich inn allen nöthen zů jhme keren / nicht lass noch verdrossen zů beten werden / sich in gůten gedancken ymmer üben / ym̃er anklopffen / vnd wie der prophet sagt / tag vnd nacht im̃ gesetz des Herren meditiren / ja zů Gott so lang rüffen (wie Christus daselbst sagt) bis er gnediglich erhöre.

Was da haisse allzeit betē / Luce / 18.

Psalm: 1.

Solichs mainet der Herre daselbst / da er durch ain gleichnuß leeret / das man allzeit solle beten vnnd nicht lass werden / wie es auch Paulus außlegt da er zun Ephesern schreibt: vnd bethet stets in allem anligen mit allerlai bitten vnd flehen im̃ gaiste / vnnd wachet dazů mit allem anhalten vnd flehen für alle hailgen vnd für mich / Ephes. 6. Aber wider gedachten jrrtumb der Psallianer seind die wort Christi / da er Matth. 6. zů sei-

nen

nen Jüngern spricht: Wenn ihr betet/ sollet ihr nicht vil plappern wie die Haiden/ deñ sie mainen sie werden erhöret wenn sie vil wort machen/ drumb solt ihr eüch ihn nit gleichen/ ewer vater waißt was ihr bedürfft ehe deñ ihr ihn bittet.

Zum vierdten/ so seint nu widerumb ettliche auß vnuerstande der ietzt erzälten wort/ ob sie wol vom eüsserlichen mundtgebet halten/ dennocht dahin kom̃en/ das sie wenig genüg/ ja kaum ain vatter vnser oder ainen Psalm/ wens wol geratet/ täglich beten/ vnd Gott den Herren des morgens wie ainen boten übers gebirg damit abfertigen/ vñ darnach den gantzen tag nicht mer an Gott gedencken/ welichs aigentlich schwer vñ gantz färlich ist/ zůuorab da solche deren die fleissig vñ andechtig im gebet seint nur spotten and sagen/ man wöll ain new möncherei mit dem beten ahnrichten/ ja Gott den himel mit bethen abkauffen/ vnd richte wider ain vertrawen in die werck auff/ damit denn mancher mensch jrre gemacht das er gar vom gebet ist kom̃en.

Nun ist des Herren Christi mainung in obgedachtē worten nicht/ das man nicht vil noch offt soll beten/ Er wil das lange gebett/ sprich ich/ gar kaines wegs damit verwerffen/ wie er denn auch selbst lange gebet vnd vil gebet/ ja die gantze nacht über im gebeth verharret/ da er seine zwölff Junger hat erwölet/ Luc: 6. Zů deme das alle hailigen gottes auch mundtlich vil vnd offt gebet haben/ Sonder der Herr wil die Battologia, das ist/ das vnnütze ainerlai plappern vnd vngeschickte weise vnd mainung der Haiden im gebet/ damit verworffen

haben/ die ihr vertrawen vnd hoffnung der erhörung in vil wort machen/ setzen/ Drumb da ihn seine Jünger batten er solt sie betten leeren/ sprichter: Wenn ihr bettet so sollt ihr nicht plappern wie die Haiden/ denn sie mainen sie werden erhöret wenn sie vil wordt machen/ Vnd bald drauff: Drumb sollet ihr euch ihnen nicht vergleichen/ Welchs aber die thün/ so auß besonderer superstition im gebeth ainerlai wort ymmerzů verandern/ vil vnd offt widerholen/ vñ nur auff vil wort bawen/ darauß kain nutz noch frucht folgt.

mit vilen worten beten solle nit geradelt werden wens mit verstande vnd von hertzen geschicht.

Drumb so ist vil beten/ vnd vil wort machē oder plappern/ nicht ein ding/ wiewol auch vil wort machen nicht allweg im gebet oder psalliern zůtadeln ist/ sonder also denn/ wann mans nach der Heiden mainung thůt/ als ob man one das nicht mög erhöret werdē/ Aber es můß der H. gaist beim gebet eben so wol als bei andern gůtten wercken maistern/ also/ das das mündtliche gebett nach seinem trib vnd ein sprechen geschehe/ das es durch ihn gemessiget oder erlengert/ nüchtern/ verstendtlich/ rain/ hailig/ vnd one alle superstition sei/ Wie kan man sonst ainer liebreichen seel zil vnd mass setzen mit ihrem hertzlieben gespons Jesu Christo zureden/ da kain settigung noch genůgen/ sonder eitel wonn vnd freüde ist

So vil hab ich bei disem zehenden punct/ das das erhörliche gebeth mit gůttem verstande geschehen sol/ auch mit ablainung ettlicher Jrrthumb itzt wöllen anzaigen/ Wenn man aber alle Superstition/ abergleuben vnd mißbreuche darbei solte erzelen vnd erforschen/ so würd es schier kain end haben. Der gůttig barmhertz-

hertzige Gott wölle durch Christum alles bessern/denn es muß kurtzumb gebett/zů Gotte geschrien/ Gott gelobt/ja mit verstande vnnd von hertzen gebeth sein im glauben so wir Gotte wöllen gefallen/ darzů auch der herr Christus seine Junger vil vnnd offt hat ermanet/ Vnd wer den Namen deß Herren ahnrůfft/ soll selig werden. Roma: 10.

Das das Gebeth nicht allain zů Got dem vatter/sonder auch zů seinem sůn dem herren Jesu Christo geschehen sol. XI

DAs Eilffte stuck so zum Christlichen Gebett wil gehören/ist/das man wisse das vnser gebett nicht allain zů Gott dem vater durch Christum als durch den mittler/vñ im Namen Christi geschehen soll/ wie drobē im vierdten punct ist gehöret/Sonder das wir auch zů herren Christo selbs sollen betten/vnser hertz vnd glauben in ihn richten/das ist/das wir den Sůn gottes Jesum Christum nach seiner person/ so wol als Gott den vater/ahnbeten/vmb gnad/vergebung der sůnd/ vnd vmb alle himlische gaben bitten/ahnrůffen/ vnnd mit vnserm gebett/opffer des lobs vnd danckſagung/göttlich sollen verehren/weil er aines wesens/ ainer gloria/ krafft/ macht vnd herrlichait mit Gott seinem vatter/ auch nach seiner verklärten allerhailigsten menschait ist/Vnd aber nach der person als der Sůn des vattern der da mensch ist worden/ für vns gelitten vnd gestorben/von der person des vaters/wie auch von der person des h. gaists/in ainer gotthait ist zů vnderschaiden.

Drumb/ob wir wol in ainen Gott glaubē/zů ainem Gott beten/vnd ihn in ainigkait ſeines göttlichen weſens ahnbeten/ahnrůffen vnd vereeren/ Dieweil aber der ainige Gott in den perſonen auch gedrit/Gott vatter/Sůn vnd H. Gaiſt iſt/ ſo ſollen wir mit der Chriſtlichen kirchen/nach dem zeügnus der h. ſchrifft/nicht allain ainen Gott in dreien perſonen/ Sonder auch jede göttliche perſon in ſonderhait anbeten/vnd zum Sůne gottes Jheſu Chriſto/ſo wol als zů Gott ſeinem vatter vnd dem h. Gaiſte/von wegen jeder perſon ſonderer aigenſchafft inn ainem göttlichen weſen bethen/das wir auch Jeſum Chriſtum nach ſeiner gantzen perſon/mit lobe vnd danckſagung/als vnſern Herren vñ Gott anbetcn vnd vereren/ Wie deñ ain gleubiger itzt zů Gott dem vatter durch Chriſtum/dann zů Chriſto dem Sůne des vattern/ſelbs nach ſeines hertzen andacht betet wie ihn der gaiſt des ermanet vnd lehret.

Johan: 14. Gleubet ihr nicht das ich im vatter vnd der vatter inn mir iſt.

Wiewol/ſprich ich noch ainmal/der Vatter/der Sůn/der H. Gaiſt/ ain Gott iſt/vnd wenn wir zů Gott dem vatter betthen/ der Sůn gottes Jeſus Chriſtus/ auch der h. Gaiſt/nymmer außgeſchloſſen werden/wie denn alle drei perſonen ain Gott vnd ain göttlich weſen ongeſondert ſein vnd bleiben/darein auch die menſchlich natur in Chriſto iſt auffgenomen/ So wil doch der allmächtige ainige Gott/ auch iñ jeder perſon von wegen ihrer ſonderlichen aigenſchafft verehret/erkhandt/gegleubt/ahngebetet/vnd ahngerůffet werden/ Davon das Euangeli Johannis gůtt zeügnus gibt.

Das wir aber Chriſtum den Sůn gottes/ſo wol als

Gott

Gott seinem vater mit gebet/ ahnbetung vnd glauben sollen verehren/ haben wir vnter vil andern/ ain starck zeügnus in Johanne/ da der Herr spricht: Wie der vatter die todten aufferweckt vnd macht sie lebendig/ also auch der sün macht lebendig welche er wil/ deñ der vatter richtet niemant/ sonder alles gericht hat er dem sün gegeben/ auff das sie alle den Sün ehren wie sie den vatter ehren/ Wer den Sün nicht eeret/ der eeret den vatter nicht der ihn gesant hat/ Johan: 5.

Wie wol nu diss helle klare wort seind denen khain Christ soll widersprechen/ Nemlich das wir den Süne wie den vatter sollen eeren/ So stossen sich doch vil allhie an den Eckstain Christum/ die allain zů Gott dem vater/ vnd nicht auch zů der person seines Sünes Jesu Christi beten/ Ja alle die Christum in seiner glori nicht gantz nach seinen beden verainigten naturen ahnbetē/ noch ihn für ihren Herren vnd Gott gantz wöllen erkennen/ Welches aber den Sün gottes nicht wie den vater haißt geehret/ Dauon im büchlin/ Von der Ahnbetūg Christi/ mehr ist zu finden.

Wann nu ettliche sagen/ Christus hab nicht befolhē zů ihm zůbeten nach ihn ahnzubeten/ sonder er spricht: Die waren ahnbeter werden den vatter ahnbeten im gaist vnd der warhait/ wie er auch allain zů Gott dem vater zubeten im Vater vnser hat geleert/ So ist darauff zůantwurten/ am Erst/ das solche vil zůwenig bedencken/ das Christus daselbst im ampt der erniderūg geweßt/ vnd seinen vatter/ so wol als der vatter ernach jn als seinen Sün/ hat glorificiret/ Er war nicht kom-

Christus wirt vom ahnbetē durch disen spruch nicht außgeschlosse wie vor gehört.

men das er alls denn in den tagen seines flaisches/da er sich vmb vnsers hails willen all seiner eer vnd herrlichhait geeussert hat/abngebet wolte werden/wiewol er sollichs/als dem es billich gebürt/niemandt hat abgeschlagen/Sonder er war kom̃en zů leiden/vnd mit seinem bittern tod vnd blůtuergiessen vns zůerlösen/wie er selber sagt: Des menschen sůn ist nicht kom̃en das er ihm dienen lasse (welches vil geringer denn das ahnbeten war) sonder das er diene/vnd gebe sein leben zů ainer erlösung für vile/Matt: 20.

Johan: 17. Hebr. 7. Hebr. 1. Phil. 2.

Nach dem er aber nu vom vatter mit aller göttlichẽ klarhait verkleret/über alle himel erhöhet/vñ sich zur Rechten der mayestet Gottes gesetzt hat inn der höhe/Ja ainen Nam̃en der über alle namen ist/vom vatter hat empfangen/so wils ain ander gestalt vnd bedenckẽ vmb Christum weder in seinem creützstande/haben/da nu sein eingenom̃en herrlicheit so groß ist/das ihn nicht allain die menschen/sonder alle Engel Gottes (den gecreützigten Man Jesum Nazarenum vnsern herren) anbeten sollen/Welchen spruch S. Paul da er von der göttlichen herrlichait Christi schreibt Hebr: 1. einfüret.

Bewerunge das Christus gantz/ja auch nach seinr mẽschait vnnser Herr vnd got sei.

Sintenmal denn den Englen (welche vnder allen Creaturen die edelste sein) von Gott geboten wirt das sie den könig Jesum Christum ahnbeten sollen/welches ain ehr ist die allain Gott vnd kainer creatur wil gebüren/wie auch die Engel nach aller schrifft zeügnus/niemant deñ den waren Gott ahnbeten/Wie solten denn nicht auch wir Christum/Gott vnd mensch ahnzůbetẽ vnd zů ihm zubetẽ schuldig sein: so wol als wir ihm dienen

nen vnd seine herrlichait sollen preisen/ Ja wafür hieſſen wir ihn vnsern herren/weñ wir nicht zů ihm betten/ noch ihn in nöten vmb schutz / schirm vñ hilff anrůffen solten/vnd alle göttliche ehrn ihm beweisen.

Solichs hat auch S. Steffan gethon vnd zum herren Christo gebett da ihn die Juden stainigten/vnd er auff gen himel sahe/vnd sahe die herrlichait gottes/vñ Jhesum stehn zur Rechten Gottes ꝛc. vnnd rüfft vnd sprach: Herr Jesu nim̃ meinen gaist auff. Acto: 7. Sihe/ solt aber solichs nicht zů Christo zů dem sůne des menschens/wie ihn S. Steffan daselbst nennet/ gebet haissen? on zweiffel / Drumb soll man die zwen stände Christi/Nemlich den stand seiner erniderung/ in welchem er nicht kom̃en war das man ihn anbeten solte /inn welchem er auch seinen Jüngern verbote / das sie niemandt sagen solten das er Christus were / Matth: 16. Vnd den stand seiner Glorien vnd herrlichait/ in̄ welchem er von allen völckern wil geeret vnd angebetet werden/wa man nicht jrren wil/wol vnderschaiden.

Zů deme/ so gibt der prophet David im 45. Psalm Christo auch nach seiner glorificierten menschait / klärlich das ahnbeten/ deme der Glaub / das Gebet vñ anrůffen on widersprechlich folget/da er die tochter (welches etlich von der Juden Sinagoga verstehn) ermanet vnd spricht: Höre tochter/ schaw drauff vnd naige deine oren / vergiss deines volcks vnnd deines vatters hauß/so wirt der könig (er redet vom menschen Jhesu Christo) lust an deiner schöne haben / denn Er ist dein Herre (Jehoua) vnd solt in anbetten. Christus Iehoua.

Da

en nam̃en/ihre erlösung vñ seligwerdung haben/nicht billich betten: vnnd ihn so wol als Gott seinen vatter anbetten vnnd vereeren: Dauon auch in ainem andern Psalm geschriben steet: Alle könig werden ihn anbetten: Alle Haiden werden ihm dienen: Man wirt ihm vom gold auß reich Arabia geben/ vnd man wirt jmmerdar vor ihm betten/täglich wirt man ihn loben/ sein nam̃ wirt ewigklich bleiben/vnd wirt auff die nach kommen (das seind die Christen) raichen/ vnd werden durch ihn gesegnet sein/ alle Haiden werden ihn preisen/Psal: 72.

Also haben wir nu genůgsamlich beweiset/das vnser gebet nicht allain zů Gott dem vatter/ sonder auch zů seinem Sůn Jesu Christo selbs/als zů vnserm Herren/ erlöser vnd seligmacher/nach andacht vnsers hertzens soll gestellt werden/Sonst wissen wir das auch Juden Türcken vñ Haiden/ zů Gott dem schöpfer aller dinger offt vnd vil beten/dieweil sie aber nicht auch zů Christo beten nach an Christum glauben/vnd ihn für ihren erlöser vnd seligmacher nicht erkeñen/so mögen sie kainnes wegs erhöret noch selig werden. Acto: 4.

Wer ainenn Gott on Christum hat/ der ist ain gottloser/sagt Joh.

Ob deñ wol auch Christus der mittler zwischen gott vnd den menschen/vnser fürsprech/versůner/hohepriester/in h. schrifft genant wirt vnd ist/durch welchen wir zů Gott můssen kommen/vnnd on welchen wir/als ain arm verderbt flaisch/mit gott der ain gaist ist/ kain gemainschafft mögen haben/so soll ihm drumb die göttliche eere des bettens/ahnrůffens vnd ahnbetens kains wegs entzogen werden/ weil er yhe nicht allain vnser

Mittler

Mittler/sonder auch vnser gantzer seligmacher/vnser König/Richter/Herr vnd Got ist/ Er wirt aber drumb vnser mittler/hochpriester vnnd fürsprech genant/das niemandt one ihn zů Gott kommen noch selig kan werden/Vnd das er vns beim vatter vertrit/für vns bitt/ vnnd die versünung für vnsere sünd ist worden/durch welchen auch aller menschen gebett vnd gütte werck/ja auch ihm selbs durch ihn selbs gefallen/vnd inn welchem alle gütte verhaissungen ja seind vnd Amen/welches aber seinem himlischen königreiche vnnd göttlicher herrlichait gar nichts zůwider ist noch entgegen.

Ephe. 5.
Hebre. 7.
1. Timot. 2.
Hebre. 5.
1. Johan. 2.
2. Corinth. 1.

Be schwerlich wer es auch/vnnd beim Christlichen glauben onträglich zůhören/weil vns Paulus fast inn allen Epistlen nicht allein von gott dem vatter/sonder auch von vnserm herren Jesu Christo zůgleich gnad vñ fride wünschet/das wir nicht den Sün so wol als gott den vatter solten anbeten/anrüffen/mit vnserm gebet vereeren/vnd gnad vnd frid auch von ihm nicht solten hoffen.

Nu ist aber auch allhie wol zumercken/das wir im gebet vnd anbeten Christum mit vnsern gedancken kaines wegs sollen tailen/also/das wir nach der personlichen verainigung gott vnd menschens nur zů ainer natur in Christo wolten bethen/oder also zureden/nur ainen halben Christum wolten anbeten oder göttlich verehren/vnd wie ettliche/Christum tailen/die da sagen/ Nach der menschlichen natur ist er vnser mittler vnnd nicht ahnzůbeten/nach der göttlichen ist er vnser seligmacher vnd anzůbeten/gar kains wegs ist Christus also zutailen/nach aine natur von der andern in den ope

rationibus wie Augustinus sagt/weder in ere noch herr-
lichait zů sondern/wie anderßwa auch mit zeügnus der
h. schrifft vñ der alten Christlichen leerer/ genug dauon
ist geschriben / Sonder wir sollen überal die gantzhait
Christi mit dem glauben bewaren/zum gantzen Sůne
gottes Jesu Christo beten/vnd sein gantze person gott
vnd mensch vnzertailig/in̄ vnd mit gott dem vatter re-
gierend/anbeten vnd erkennen/darin̄ auch die Sum̄a
des ewigen lebens vnnd vnser seligwerdung im ampte
des regierenden gnadenkönigs Jesu Christi stehet.

Christus hat seinen herrlichen verklärten leib/blůt vnd flaisch
nicht von ihm gelegt/ wer Christum vereeren wil / der soll ihn
gantz vereeren/mit gebett/ahnbetten vnd glauben.

Kurtzlich/wer Christum den Regierenden könig in
der Gloria/vnd seine persönliche ainigkait recht kenet/
der tailet ihn nicht/weder in der würckung noch im we
sen/er tailet weder im ahnrüffen/gebett/ahnbetunge/
noch ehrerbietung kaine natur in Christo von der an-
dern/so wenig als im glauben/ sonder er bewaret seine
persönliche gantzhait/vnd er greiffe jn durch den glau
ben gott oder mensch an/nach welcher natur er wölle/
so ergreifft er den gantzen Sůn gottes Jesum Christů
vnsern Gott vnd herren. Es regiert ja heůt der mensch
der mann Jesus von Nazareth / wie die Apostel Pe-
trus vnd Paulus Christum nennen/ der am creütz für
vns gestorben vnd wider aufferstanden ist vnd herr-
schet in Gott/ über allen reichtumb gottes mit Gott / hat
allen gewalt in himel vñ erden eingenom̄en/ vnd ist ain
Herr vnd Erb aller dinger worden/tailet die schätz got
tes vnnd das ewige leben auß allen die ihm der vatter
hat gegeben.

Tertulianus. Caro Christi præsidet, hoc est, regnat ad dextera patris in cœlo.

Matt. 28. Acto. 10. Johan. 17.

Drumb

Drumb so seind alle menschen schuldig Jesum Christum nach seiner gantzen person ahnzůbeten/ für ihren Herren vnd Gott zůerkennen/auch mit beten/glauben vnd anrůffen göttlich zůuereren/Er verleihe vns gnädiglich das wir ymmerzů in seinem lob vnd dienst ihm trew vnd rechtgeschaffen befunden werden/Amen.

Das die Christen nicht allain betten/ sonder auch der gnädigen antwort gottes im gaiste sollen warnemen.

XII

DAs zwölffte stuck so zum Christlichen gebet wil gehören ist/das wir nicht allain betten noch den herren anrůffen/sonder auch seiner göttlichen antwurt vnd gnädigen erhörung im gebet fleissig sollen warnemen/mit andechtigem ernst der selben harren/vns darnach sehnen vñ drauff hoffen/ja mit jnnerlichen begierden drumb sollen flehen vnd sollicitiren/das der gůtige barmhertzige gott vnnd der Herre Jesus Christus vns nicht allein bei ihm selbs wöll gnädiglich erhören/sonder auch sein gnadenreich wort zur tröstlichen lieblichē antwurt wöll in vnser seel einsprechen/vnnd vns ohren geben sollichs gnädiglich zůhören.

Drumb sollen wir im gebet offt ain Zela/das ist ain růg im gaist halten/die bit vnd wort betrachten/vnser hertz weit außbraiten/flehen vnd seůfftzgen/das es der Herr mit seiner gnaden wöll erfüllen/jnerlich im gaist vns antworten/dardurch wir seiner gnädigen erhörůg

Man sol dem H. gaist seine freihait zů betten lassen/vñ ihm mit worten nicht dreinreden verstören.

gewiſs werden/wie er auch im Propheten hat verhaiſſen/da er ſpricht: Thů deinen mund weit auff/ vnd ich wil ihn füllen. Pſalm: 81.

Es ſoll vns nichts anders zů můt ſein wenn wir beten/ deñ als ob wir mit dem aller liebſten beſten freünd ain lieblich geſprecht hielten/vnd als ob Gott ſelbſt perſonlich gegenwertig ſei/ wie er deñ in warhait nahe iſt allen die ihn mit ernſt ahnrüffen/ Pſal: 146. Doch ſols alſo geſchehen/das wir mit demůtigem hertzen/ja gantzer zůuerſicht für die göttliche maieſtet/ vnnd für vnſern lieben herren Jeſum Chriſtů tretten oder durch ihn bitten/dann one Chriſtum kan das aller minſte gebet nicht tauglich ſein/noch erhört werden.

Da iſt denn von nöten auff der hutte zůſthen/ja mit augen/oren/mund vnnd hertz des jnnerlichen menſchens/ ſehen/hören/warten vnnd warnemen/wenn gott der barmhertzige ſein lebendig wordt zur antwurt der erhörung (welches ain wort des hails/der gnaden/lieb vnnd barmhertzigkait iſt) vom himel herab zum empfengknus ſeiner wolthat/vnd alles des was wir nach ſeinem willen bitten/wöll in vnſer ſelen einſprechen/geben vnd außgieſſen/ Welchs auch die rechte frucht des Chriſtlichen gebets iſt/vnd ſoll nicht ſo liederlich verlaſſet noch verſchlaudert werden.

Was die antwortt Gottes ſei beim gebet

Verzeücht denn der Herr zů lang mit ſeiner gnädigē antwurt/ welche auch nichts anders denn ain innerliche empfindung ſeiner lieblichen ſüſſigkait/ wolthat/ gnad vnd barmhertzigkait iſt/vñ das wir der bit/wañ wir

wir nach seinem willen betthen/ gewert sollen werden/ so sollen wir ihn aller vorigen milten wolthat mit hertzlicher danckbarkait/ liebe vnd lob erinnern/ vnd auffs new also in gůtter zůuersicht vñ glauben ferner bittē/ auch mit demůtigem hertz/ weynenden augen/ vñ hertzlichen grossen begierden hoffen/ das der barmhertzige miltreiche herr/ so vns zůuor mehr geholffen/ vnd seine gnad hat erscheinen lassen/ vns auch nu ohne gnedige antwurt nicht werd verlassen.

Gott der herr verzeücht offt die erhörung/ auch/ wie vorgemelt/ vns zum aller besten/ nemlich das er vnser bestendigkait damit wil probieren/ darin̄ wir aber dem Herren kain zil noch mass sollen setzen/ der zeit erharren/ aber gleichwol offt in aller demůt sollicitiren/ vnnd wie von der Wittwe aussem Euangelio gehört/ ernstlich wider anhaltē/ dabei wir auch die verhaissung des Herren sollen bedencken/ das Gott das bestendig gebet der seinen/ gantz genaigt sei zů beantwurten vnd erhören/ Welcher gnädigen antwurt vnd Erhörung sich auch der Prophet Dauid hertzlich hat getröstet/ vnnd ist dardurch den Herren ymmer ye mehr anzůrůffen vñ auff seine hilff zů hoffen gesterckt wordē/ Daas ist mir lieb/ spricht er/ das der Herr mein stim̄ vnd mein flehen höret/ das er sein ore zů mir naiget/ drumb wil ich mein lebenlang ihn anrůffen. Psalm: 116.

Also sollen wir im gebeth/ in stiller sänfftter rüw des gaists/ vns zum thron der gnaden machen/ vnd hören was der Herre inn vns wöll reden/ nach dem wir zůuor beichten vnd betten/ O Herr sprich du zů meiner seel/

Ich

Ich bin dein hail/deñ in meinem flaisch ist nichts güts/ sprich nur ain wort so wirt mein seel gesund/ Da der gütige gott denn durch den h. gaist auch noch heüt zů solchen ernsten bettern spricht: Kind/dir seind deine sünd vergeben/ Ich bin bei dir in der not/ ich wil dich schutzen/ich wil dich auß allem trůbsal reissen vnnd zů eeren machen/ich wil dich settigen mit langem leben/ vnd wil dir mein hail zaigen/ Psal. 91.

O selig ist die seel/ die den Herren also hőret reden/ darzů aber oren des hertzens wöllen gehören/ von welchen der herr im Euangelio sagt/ Wer oren zůhőrē hat der höre/ Ach der Herr Jesus geb vns auch solche oren/ mit welchen wir sein lebendig krefftig wort mögen hören/ vnd lasse die lippen vnser seelen nimer von ihm abfallen/ so werden wir erfaren vnd wissen/ wie der Herr mit den seinen im gebet redet/ vnd wie er ihn antwurt/ Wir werden auch befindē wie wir mit geistlichem reichtumb/ mit trost/ vergebung der sünd/ vnd merung der gnaden/ ja mit alle dem das vns armen noch manglet/ wol vnd reichlich begabet werden/ vnd nymer lär noch vngetröst in vnserm gebet bleiben.

Der Herr ist ja gůt vnd frům/ drumb vnterweiset er die sünder auff dem wege/ Er laittet die ellenden recht vnd leret die gůtthertzigen seinen weg/ Psal: 25. Er ist trew milt vnd liebreich/ mag niemant one antwurt lassen/ wenn man nur fleissig anhelt/ vnd zu betten vnd bitten nicht ablaßt/ sonder bestendig mit warem glauben darin verharret/ Er füret offt der seinen hertz vñ gemůt ausser aller zeit vnd stell zu ihm inn himel/ da er

sie

sie ettwas gaistlichs vnd göttlichs leret/ da er ihn Christum zugeben vnnd seinen h. gaist zuschencken pflegt/ welches alles zur antwurt des Herren beim gebett wil gehören.

Alhie solten billich wir armen menschen vnser ellend bedencken/ mit seüfftzgen vnnd trenen vns vnsers versaumnus/ vnachtsamkait vnd trachait im gebett erinnern vnd beklagen/ das wir laider nichts oder gar wenig vnd selten auff des gaistes einsprechen vñ vff solche gnädige antwurt des herren mercke/ ja schier nicht wissen was es ist/ deßhalben wir auch der selbigen weder achten noch warnemen/ welchs aber meines bedenckens daher kompt/ das man auß dem gebet nur ain bloß eüsserlich werck gemacht/ vnd solch werck gott dem herren also one verstand/ hertz vnd geist opffern/ wie mancher drei vatter vnser der h. dreifaltigkait/ mancher fünffe/ den fünff wunden Christi auffopffert/ das ich itzt nicht von den Rossenkräntzen vñ andern gebetlin mer sage/ damit man Gott also eüsserlicher weise allein/ hat wöllen dienen vnd vereren.

Da mainen deñ ettliche das gott an solchem blossen eüsserlichen werck oder opffer/ wie sie es nennen/ on angesehen ob es one gaist/ verstand vnd betrachtung geschicht/ ein sonder gefallen solle haben/ oder das es zum gebet genůg sei/ weñ wir gott vnsere not erzelen vñ deñ wider daruon lauffen/ als ob wir kainer antwurt noch erhörung bedürfften/ Aber mit obgedachter weise bliebe das gebet nicht ain gebet/ das ist/ es blibe nit ain gesprech mit Gott vnd erhebung des hertzens zů gott/ da ye mer weder das blosse sprechen wil zůgehörē/ Es würde auch der lebendige glaube der sich on mittel auff got richtet obgemelter weise vom gebet hingethon/ vnd die

würcklichait des h. gaists darbei außgeschlossen/ Ja es würde das gebet nur ain bloß tod werck bleiben/ wie es laider bei vns allzůvil ist worden/ ja schir gantz von der baan ist kom̃en/ der Herr wöll den gaist des gebets vnd der gnaden wider vom himel herab senden/ der vns zů gebet erweck/ vnd auff die antwurt zumercken wacker vnd mundter mache.

Aber was wer doch daas für ain onbesynter mensch der ainen mächtigen herren vmb ettwas notturfftigs bete/ oder ihm sein verschuldung abbette/ oder aber ein fürbitt für andere thete/ vnd bald drauff ehe ihm antwurt würd/ der er gnädiglich wer vertröstet/ wider davon lieffe/ vnd doch entlich nit wüßte wie er dran were/ ob der Herr ihn der bitt geweren/ oder ihm die selb wöll versagen/ würd aber ain solcher nicht sich selbs versaumen? vnd der gnädigen antwurt berauben? zů dem/ das der herr an seiner onschicklichait kain gefallen würde haben/ Auß welchem gleichnus wol abzůnem̃en ist/ das wir vil mer/ so wir mit dem gůtigen barmhertzig̃ Gott gesprech halten/ mit hertzlichem eiffer/ ernst vnnd sehnen/ vns nach seiner tröstlichen lieblichen antwurt sollen vm̃sehen/ vnd seines gnadenreichen worts das er durch den gaist in der christgleubig̃ seel redet/ mit dem propheť Dauid fleissig sollen warnemen/ da er sprichť:

Psalm. 85. Ich wil hören was der herr in mir rede/ deñ er redet fride zů seinem volck. Vnd: Psalm. 43. Herr laß mich frů hören dein gnad (gůte vnd barmhertzigkait) deñ ich hoff vff dich.

Bewehrung das Gott den seinen im Gebet antwort/ vnd im gaiste mit ihn redet.

Das

DAs aber Gott der herr den gleubigen bettern auß seinem selbs mund antwort gibt/ vnnd mit seinen lieben freündenn geredt hat/ auch noch im gaiſte des gebets mit ihnen redet/haben wir vil exempel in h. schrifft/ Vnd am erſten von den h. Patriarchen/Abraham/Jſaac/vnd Jacob/wie ſie den namen des Herrē des ewigen einigen gottes haben angerüfft/zum herrē gebettet/ihn in ihrem anligen vmb radt vñ hilff/ſo wol als der prophet Dauid/angeſucht vnd gefraget/auch ſein lebendig wort gehöret/erkant/vnd vom worte des Satans haben wiſſen zů vnderſchaiden/wie ſie auch gott der herr gnädiglich hat beantwort vnd erhöret/ja ainen ewigen bundt alles durch ſein wort Jeſum Chriſtum mit ihn gemacht hat/Deß wir ainen ſchönen proceſs im büche der ſchöpffung mit dem h. Patriarchen Abraham haben/welches alles zů lang wer alhie zů erzelen/leſet Geñ: 15.17.18.21.25.26.28.32.33. da werden ihr Gottes gnedigs geſprech mit allen dreien patriarchen klärlich finden.

Dergleichen leſen wir auch von Moſe dem mañ gottes/wie manchmal gott mit ihm in ſeinem gebet geredt vnnd wie er zů Gott/ja auch allain mit ſeinem hertzen ſchreye/hat jm gott geantwurt/Exo:8. Jtem Exo:19. Moſes redt vnd gott antwurt ihm/Alſo raiſeten auch die kinder Jſrael nach dem wort des herren/vnnd nach ſeinem wort legerten ſie ſich/Num: 9. welchs alles vns zum exempel iſt fürgeſchriben/das wir vns auch befleiſſen ſollen das wort des Herren/dadurch der menſch lebet/auß ſeinem mund zů hören/vnd das wir one gottes wort vñ willen nichts thůn ſollen. Alſo redet auch Job offt mit gott dem herren/Jch wil reden/ſpricht Job/zů gott/antwort du mir/cap.13. Vnd dermaſſen hat auch

Sollich hertzſchreien übertrift alle wort vnd gedanckē

der gütige lebendige gott mit seinen propheten geredt/ auff ihr gebet vnd anrüffen geantwurt/ vnnd was sie dem volck verkündigen solte/ ihn durch seinen gaist frei eingesprochen vnd offenbaret/ welchs sie auch auß trib des gaists gered haben/ 2. Pet: 1.

Von der antwurt des Herren lesen wir vil in Psalmen/ als psal. 5. bet der prophet: Herr frue wöllest mein stim hören/ frü will ich mich zů dir schicken vnnd drauff mercken/ das ist/ ich wil deiner gnedigen erhörung/ hilff vnd antwurt frü warten vnd warnemen/ Vnd im 120. psalm: Ich rüffe zum herren in meiner not/ vnd er antwurt mir/ den also haißt das Hebraische wort daselbst/ wie sonst an vil orten/ wie es auch etliche ins latein also tranßferiret haben/ darfür wir im teütschen/ Erhöret mich/ lesen/ wiewol aigentlich das wörtlin Antwurten/ deütlicher ist/ als das das gehaimnus der rede vñ worts gottes zů der Christlichen seele/ mehr außtruckt/ weder das wort/ erhören/ den es haißt da vnnd anderßwa nicht allain erhören/ sonder der erhörunge Gottes im hertzen versichert vnd fürgewisset werden/ welches durch nichts anders den durch gottes lebendigs worts einsprechen vnd hilffe geschicht/ wie hett sonst der Prophet die erhörung des herren mögen wissen? wens ihm nicht gott innerlich durch sein wort het offenbaret/ das ers het erfaren vnd das ihm war geholffen.

Et respondit mihi.

Item Psal: 27. Herr hör mein stim wen ich rüffe/ sei mir gnädig vnd antwurte mir. Vnd psal: 28. Wenn ich rüff zů dir herr mein hort/ so schweig mir nicht/ vff das nicht wa du schweigest/ ich gleich werd denen die inn die hell faren/ Hör mein gebet herr vnd vernim mein schreien/ vnd schweig nicht über meinen threnen/ Psalm: 39. das ist/ antwurte mir. Vnd Plal: 20. Der Herr antwurten

wurte dir am tag des trübsals/der nam̃e des gotts Jacobs schutze dich. Item/ Der kön̄ig wirt vns antwurtē wen̄ wir rüffen/ vnd vil dergleichen/ da das Hebraisch wort überal zů latein Respondit/ vñ zů teütsch antwurten haißt/ wie auch Psal:99. Moses vnd Aaron vnder seinen priestern/ vnnd Samuel vnder denen die seinen namen anrüffen/ Sie rüfften an den herren vñ er antwurt ihn.

Also haben wir nu/ wie Gott der herr seinen lieben freünden im gleubigen gebet pflegt zů antwurten welche antwort auch der glaube höret/ auff das wir nicht allain betten/ das ist/ nicht allain das hertz oder seel zů Gott erheben/ vnd mit gott im gaiste des gebets reden/ sonder wir sollen auch seiner lebendigen gnädigen antwurt durch den glauben in vnserm hertz/ seel vñ gewissen mit grossem verlangen fleissig warnemen/ welches als den̄ geschicht/ wen̄ sich gott in seinem worte Christo durch den h. gaist in vnser hertz sencket/ mit vns freünt lich redet/ vnd vns seine wolthat anbeüt/ auch schenckt vnd mittailet/ Dauon auch im propheten Hosea steet/ da gott der herr spricht/ Darumb sihe/ ich wil sie (mein gespons) locken/ vñ wil sie in ein wüste füren vñ freünt lich mit jr reden/ Osee 2. da der Herr vom berüff vnd bekerung des sünders/ von der büß im wort des creützes/ vnd vom Euangelio im worte des lebens/ frid/ freüde/ vnd trosts redet/ vnd solchs in der gleubigen menschen hertz durch Christum einzůsprechen hat verhaissen.

Allein die christen die gesalbten des herren können recht betten.

Gott der allmächtige hatt den ersten menschen vnsern vatter Adam zum schüler seines worts gemachet/ redet mit ihm vnd leeret ihn seinem wort gehorsam sein vnd das im glauben zůuereren/ Adam ward verfüret/ verließ das einsprechen des worts gottes/ vnd horet mit

Dz volck gottes wirdt am erst in die wüsten gefüret/ darnach inns gelobt land.

Ein verderbter schůler in der schůle gottes.

gehorsam vnd glauben des teüfels wort/verlor also gottes wort/ware gott vngehorsam/widerspeñig vnd vngleubig/Solchen schaden hat Christus der ander Adã gebessert/ vnd durch die widergeburt des newen menschens im wider gegeben seinen gehorsam vnd glaubẽ/ mit andern him̃lischen gaben vñ gaistlichen reichtum̃ geschenckt/redet widerum̃ mit jm/ nimpt ihn vff zů seinem schůler/leret vñ fůret ihn durch seinen gaist in alle wissenhait der räthe/ willens vnd haimlichait gottes.

Ob deñ sollichs ettlich frembd vnd seltzam wolte bedunckẽ/das der gůtige barmhertzige gott mit den war gleubigen auch noch heüt one mittel/durch den einigen mittler Jesum Christum selber rede/sie lere/tröste/stercke/ihnen im gebet vnd anrůffen das nach seinem willẽ geschicht/dermassen wie gesagt/antwurte/wie deñ ettliche wañ man von der leere des geists gottes sagt/von himlischen Propheten die auff gottes stim̃ von himmel warten/schertzlich spotten/So sollen sie bedenckẽ/das wir doch in dem vnd andrem nichts schreiben oder haltẽ das nit genůgsamen grund vnd zeügknus in h. schrifft hat/Sintenmal deñ auch der Herr Christus selbs sagt es stehet geschriben in den Propheten: Sie werden alle von gott geleert sein/ Wer es nu höret vom vater vnnd lernets/der kompt zů mir. Joha: 6. so můß ye onwidersprechlich folgen/das Gott mit dem menschen durch seinen gaist rede/vnd das die schrifft nicht kan auffgeleset werden/wie möchte sonst der mensch von gott selbs geleert werden? ja wie künde er das wort vom vater hörẽ vnd lernen/wenn es Gott nit in ihm redte/vnd sollichs nicht in den gleubigen hertzen durch den h. geist einspreche vnd wirckte/dauon auch nicht allain die h. schrifft/ sonder alle alte Christliche leerer zeügen.

Solche

Solliche rede vnd lere gottes im hertzen/nennet der Herr ain offenbarung vnnd spricht: das on die selbige niemandt weder den vatter noch den Sün mag erkennen/Matt: 11. Vnd cap: 16. sagt der Herr zů Petro/da er Christum des lebendigen gottes sün bekãte: Selig bistu Simon Jonas sün/flaisch vnnd blůt hat dir das nicht offenbart/sonder mein vatter im himel/daas wil nu der Herr da er spricht: wer es vom vatter hôret vnd lernet der kompt zů mir/Was hôret man aber vom vatter deñ sein wort Christũ? Drumb so ist das wort vom vatter hôren vnd lernen nichts anders/denn welchem der vatter seinen sün Christum/wie Petro offenbaret/der kompt zů Christo/er kennet Christum vnd ergreifft ihn durch den glauben/durch welchen auch Christus in den gleubigen hertzen wonet/da er freilich nicht stum noch jmer schweigent ist/weil er das lebendige wort gottes ist/so wir nur oren zů hôren/vnnd ain recht gleubig verstendig hertz hetten ihn zůuersten. Daher deñ auch das hohe lied Salomonis da der gespons Christus mit der ausserwôlten seel redet/wil gehôren.

Es ist on leuckbar dz etliche oren haben vñ hôrẽ doch nit vor got so wol als etliche mit sehenden augen blind seind Jo. 9. Esa. 43. Matt. 13. Jo. 12. Acto. 28.

Also nennet auch Paulus (mit welchem der Herr vil vnd offt geredt/Rom: 15. 2. Cor: 13. welchem er auch im gebet geantwurt hat 2. Cor. 12.) die jnnerliche leere des gaists vnd das reden gottes/ain offenbarung/da er für die Epheser bit vnd ihn wünschet das der Gott vnsers herren Jesu Christi/ihn wôll geben den geist der weißhait vnd offenbarung zů sein selbs erkantnus/vñ erleüchte augen des verstendtnus ꝛc. die hoffnung jres berůffs/vnd den reichtumb des erbs der herrlicheit an seinen hailigen zů erkennen/wie er sich denn auch selbs inn der gnaden Christi sollichs gaists der offenbarung (das ist der innerlichen lere gottes im gaiste) rhümet/

Quod Christ⁹ loquitur & docet in corde, vide Orig: in Roma: 10.

da

da er von der vnaußsprechlichen freüd der ewigen selig kait sagt vnd spricht: Das kain aug gesehen hat / vnd kain ore gehört hat / vñ in kaines menschen hertz komen ist / was gott beraitet hat denen die jn lieben / vñ drauff für sich vnd alle gottsgelerten spricht: vns aber hat es Gott offenbart durch seinen gaist. 1 Cor: 2.

Drumb soll es niemants seltzam beduncken das gott den seinen im gebet antwurt / vnnd das wir drauff zumercken ermanen / Item / das auch Gott noch heüt im gaist rede mit den ausserwölten menschen / Ja wa Gott nicht in seiner schůle one mittel mit vns redet / so werdē wir nicht von gott geleret / auch kain gaistlich leben haben / vnd wer auß Gott ist der höret gottes wort dz gott ist / wer es aber höret vnd glaubet dem der Christum gesant hat / der hat das ewige leben vnd kompt nicht ins gericht / sonder er ist vom tode inns leben hindurch getrungen. Johan: 5.

Aber von der antwurt des Herren im gebet / vnd vō sollichem inerlichen gesprech gottes mit der Christgleubigen seel sagt das 3. buch von der Nachfolgung Christi schön vñ lieblich / welches sich auch am worte des propheten anhebt / da er im Psalm spricht: Ich wil hören was gott der herr in mir redet: Die seel ist hailig welche den Herren in ihr reden höret / vnd das wort des trosts auß seinem mund empfacht / O selig / spricht er / seind die oren so die wort des göttlichen raumens vernemen / so auff die warhait die inwendig redet vnd leret / mercken oder acht haben / da der Herr spricht: Getraw kind / dir seind deine sünd vergeben: Dir widerfar was du begerest / vnnd geschehe wie du glaubest / Ich bin dein hail / dein frid vnnd dein leben / behalt mich bei dir so wirstu frid haben / Verschmehe die zeitlichen ding vnd such die ewigen

Was gott im gleubigen hertzen antwurt oder redet / dz ist gaist vñ leben / ja Gott selbst.

ewigen/so wirdstu die ware seligkait erlangen/ So vil vnd mehr steht in gedachtem büche.

Damit wil ich nů die zwölff punct so zum christlichen gebeth gehören/ vnd das zů wissen von nöten sein wöllen/seliglich beschliessen. Ob wir denn gleich soliche punct noch nit alle erfolgt hetten/ ja auch noch etwas zerstrewets gemůts/kaltes hertzens/vnd schwach/ vñ zum tail vngeschickt zů betten weren/so sollen wir drůb das gebeth nit vnterlassen/noch an der gnade Gottes verzagen/ dañ eben disen augenblick wenn wir anhebē zů bethen/ kan vns Gott beraiten/nach seinem willen vnd wolgefallen geschickt machen/vnd weß von den gemeldten stucken geben so zům gebett wöllen gehören. Wir sollen aber fleiß ankeren das der ernst/begird vnd glauben bei vns wachse/ vnd das wir wider die einfallenden gedancken so vns an der andacht vnd betrachtung wöllen verstören in Christo manlich streitē/so wirt das ander denn durch die handtraichunge des gaistes Christi auch nicht aussen bleiben.

Dis hab ich euch geliebte im herren vom gebeth/ damit jhr täglich vmbgeht/von desselben viererlai vnterschaide/vnd den stucken so zum rechten christlichen gebet gehören/darbei auch von der antwurt Gottes/mit zeugnuß der h. schrifft/zů ewerer übung wöllen anzaigen vnd ermanen/den herrn Christum treulich anzůrůffen/das er auch euch vñ vns alle/ wie seine liebe junger wölle recht leren bethen/auff das jhr mit frucht möget beten/vnd nit allaine beten sonder mit dem h. prophetē Dauid/vnd mit allen außerwölten freunden Gottes der erhörung vnd antwurt des herren bei ewrem betē vnd gebethe fleissig warnemen/ vnd im̃ hertzen gewiss werden.

reich sehnet/der wirt sich fürm tode nicht förchten noch entsetzen/das sterben wirt jhn nicht so schwer ankom̃. Welcher aber erst in todes nöten solchs lernen/vnd wen̄ die gezilte stund kompt sich erst zům sterben wil oder sol beraiten/zůuorab bei dem kein warer glaub noch rechtschaffne liebe vnd sehnen zů Christo allhie geweßt ist/ da ists schwer vnd gantz färlich / Drumb sol ain yeder mensch der seliglich vnd wol wil sterben/heut anheben wol vnd seliglich zů leben/vnd sich befleissen durch Christum zům tode zů beraiten/wil er anders das jhme sein sterben alßdenn leicht vnd nicht saur solle ankommen/ Nů dem sei wie jhm wölle/ so můß es dennocht mit vns allen auch ain mal herbst oder windter werden / da die bletter von den bäumen fallen/vnd die bäume zů jhrer erneweerung ersterb̃/ Das körnlin das ist vnser flaisch můß in die erd gesähet/vnd der leib ins grab kom̃en/vñ durch krotten/schlangen / vnnd ander vngezifer/ oder durch die erde außpollirt werden/sol er anders schöne/ reich vnd lieblich auffgehen/das ist/wider auffersteen/ mit der seelen vereiniget/vnd den̄ vnuerweckt bleiben im̃ ewigen leben bei Gott in wonne vnd fröude wonen.

Roma. 8. Der gaist Christi/one welchen wie Paulus sagt niemant ain Christ ist/wil das seine jrrdische wonung dermal ains auch sol zurbrochen werd̃/vff das sie aussem himel wider erbawet/befestiget/vnd dermassen werde angericht/das er ewig drinn kőnne wonen/ Dann ain christ wie vor gesagt/entschläft nůr/er stirbt nicht/sonder es wirt seine hütte des leibs allaine auffgebrochen/ das er zů Gottes ewiger einwonůg besser gemacht werde/so wol als zů des menschen glorien fröud vñ einwonůg im göttlich̃ wesen/des alle glaubige teilhaftig sein.

Es geht mit dem ſterben oder abſchaiden der chriſtē zům leiblichen außgange jhrer ſelen in die ewigkait zů/ wie ſich ain hůnlin in der aierſchaln außbickt/ vnd dē erſt in der weite recht lebt/ vnd wie ein ſchneck auß jrem heußlin ſpatziert/ oder wie ain Bine auſſem engen korb oder ſtocke in den weitē garten voller blůmen ſchlůpfft/ alſo iſt aine chriſtliche ſeele gleich wie ain Bine/ ja ſie iſt die himeliſche Bine die Gott vnd dem herrn Chriſto ſůſſe liebliche früchte in allen gůten wercken vnd tugendē der gotſeligkait bringet/ ſie iſt im̄ korbe des ſündtlichen fleiſches verkleibt/ hart gefangen/ vnd darin̄ gleich alß mit einem ſtrick angebunden/ das ſie gott den herrn vō wegen des ſündtlichen anhangenden flaiſchs allhie nit ſo gantz volkomlich vñ vnuerhinderlich wie ſie gern wolte/ kan erkennen/ loben/ lieben/ vnd jhm dienen/ deſſen ſich ain glaubiger menſch offt mit Paulo beklagt/ erinnert/ vnd ſpricht: Jch ellender menſch wer wirt mich erlöſen vom leibe diſes todes? Drumb ſo wolt diſe Bine das iſt die chriſtglaubige ſeel gern fort in den lieblichen lůſtgarten des himliſchen paradiſes/ ſehnet ſich ymerdar in die weite der ewigkait/ vnd in die ſchöne des lůſthauſes Gottes/ da hilfft dañ der leibliche tod zů/ dz der menſch von ſolchem gefencknuß gefreiet/ vnd vom laſt des verderbten fleiſchs/ wie auch von der einwonenden ſünd (welcher kein chriſt on iſt) vnd vom leibe diſes tods entlediget vnd entbunden werde. Wie möchte dē ain chriſt der ſolichs vnd allerley dürfftigkait/ kranckhait/ vil ſchrecken vñ traurigkait ſo den menſchen allhie überfält/ recht bedenckt vñ zů hertz fürt/ den leiblichen tod ſo ſer förchtē? ja er ſolt jm billich ein wilkomner gaſt ſein/ von welchem im̄ troſtbüchlin ſo ich für die krancken vñ betrůbten oder angefochtenen geſchriben/ iſt zů findē. Roman. 8.

Drumb geliebte im herren/wöllet jhr seliglich sterben/ so eilet allhie beim leben vom ersten Adam zům andern das ist zům herren Jesu Christo mit ewern hertzen/ vñ befleißt euch das jhr jn mit seinem reiche vnd wolthatē imer ye mehr erkennet/das jhr jhn auch mit den armen der liebe vmfahet/vnd nimer von euch laßt komen/das jhr offt vnd vil an jhn gedenckt/seiner onmäßlichen lieb kainen tag noch stund vergesset/ja auch mit jm abents niderligt/vñ morgends wider vffsteht/so bald jhr auch erwachet/solt jr euch seiner hertzlichen liebe mit danckbarkait erinnern wie der prophet Dauid/da er spricht: Wenn ich mich zů bett lege so gedenck ich Herr an dich/ weñ ich erwache so rede ich vō dir/dañ du bist mein helffer/vnd vnterm schatten deiner flügel rüge ich/ Meine seel hanget dir an/deine rechte hand erhelt mich/ps.63 Wo jhr das auch thůt/so werden jhr durch ihn den herren Christum in seiner gnad vnd liebe zum sterben wol beraitet werden/ja ihr werden euch ymer ye hertzlicher inn sein reich sehnen/Wie möchten wir arme menschen vns sonst one jhn zum sterben bereiten/vnd den tod willig annemen/vnd nit förchten? weil doch solichs alles flaisch angeboren ist/das sichs von natur ab dem tode entsetzt oder förcht/welchs aber Christus mit seiner genade vermag zu wenden.

Wir sollen auch wissen wie sich das ewige leben alhie durch Christum anfaht in allen gleubigen hertzen/dēn also spricht der herr: Warlich warlich sag ich euch/wer mein wort höret/vnd glaubt dem der mich gesandt hat der hat das ewige leben (Er hat es schon nach der warheit des glaubens empfangen/ja wie S. Johannes in seiner epistel sagt: wer den son Gottes hat der hat das ewige leben) vnd kompt nit in das gericht/sonder er ist

vom tode ins leben hindurch gedrungen/ Wie solt oder möchte dañ aim solichen schwer sein zusterben? der all berait ainē vorschmack des lebens in Christo durch den glauben hat empfangen.

Solichs alles wöllet wol bedencken/ vnd vmb mehrung des glaubens täglich bitten/ auch was jhr güts leset mit gantzem ernst vnd fleiß betrachten/ vnd demselben nachkomen/ vnd wöllet ewer hertz vnd seel mit dem wort des herren erfüllen/ dasselb reichlich in euch in aller weißhait lassen wonen/ auch kainer üppigkait noch leichtwichtigem gesprech stat oder raum geben/ vnd allen neid has vñ vnwillen dempfen/ so wol alß alle gleißnerei vermeiden/ vnd fleiß ankeren/ das jhr beim gebete mehr nach dem innerlichen einsprechen des gaistes des herren euch vmbsehet vnd desselben warnembt/ weder das jhr an den eusserlichen wordten woltet bleiben behafften/ so werden jhr liebe kinder gottes befunden/ vñ wöllet nach ewerm gespons Jesu Christo verlangē haben/ der da spricht: Sihe/ ich bin für die thür getretten vnd klopffe an/ so yemant meine stim hören wirt/ vñ die thür vfftün/ zů dem werd ich eingehen vnd das abentmal mit jhm halten/ vnd er mit mir/ Apoc. 3.

Die Thür/ ist das hertz.

O selig vnd ymer selig seind die so zům abentmal deß lammes sein berüffen. Der herr Jesus wöll euch alle so die warhait lieben mit jhme selbst speisen/ vnd mit seiner gnad erfüllen/ deme seit in ewigkait befolen/ amen.

Chaspar Schwenckfeldt.